CENAP - NEWSFLASH

Die UFO-Depesche aus Mannheim
Ausgabe Nr. 12, Juli 2005



Impressum: Herausgeber und Redakteur des CENAP-NEWSFLASH ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim. E-Mail: cenap@alien.de - Telefonhotline: 0621-701370

Lektorat: Jens Lorek. Im www unter: http://www.alien.de/cenap/onlinecr.htm

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

UFOs im späteren Herbst 2004

Und wieder gibt es Einblicke in das UFO-Geschehen in einem weiteren CENAP-Newsflash. Toll, dass es diese PDF-Unterlagen frei für alle UFO-Interessierte gibt!

"UFO-Zeuge" und US-Weltraumheld Cooper verstorben

Am Montag, den 4.Oktober 2004, meldete CNN vor allen anderen Medien das Ableben des inzwischen 77-jährigen amerikanischen Weltraumfahrt-Pioniers Leroy Gordon Cooper aus Oklahoma an diesem Tag. Cooper zählte zu den "Mercury Seven"-Astronauten ("The Right Stuff" bestehend aus ihm und seinen Kollegen Alan Shepard, Gus Grissom, John Glenn, M. Scott Carpenter, Walter Schirra Jr. sowie Deke Slayton) und legte an Bord der Gemini 5-Kapsel mehr als 3 Millionen Meilen im Erdorbit 1965 bei einer achttägigen Mission zurück. Zuvor war er Luftwaffen-Testpilot an der kalifornischen Edwards AFB gewesen bis er im April 1959 ins Astronauten-Programm aufgenommen wurde. 1970 verließ er im Rang eines Colonel die NASA und arbeitete als technischer Berater bei verschiedenen Aerospace-Firmen. In seiner Karriere nach seinem Dienst bei der NASA wurde er als ausgesprochener UFO-Gläubiger bekannt und klagte, dass die US-Regierung ihr Geheimwissen über UFOs zurückhält. 1985 erklärte er bei einem UNO-Forum zum Thema, dass die Erde von ausserirdischen Fahrzeugen und ihren Crews besucht werde und rief nach einem hochrangigen Analyse-Programm der UNO ob dieser Berichte. Dies mit dem Fernziel "zu bestimmen wie wir ihnen am friedvollsten begegnen können". Seiner Ansicht nach werden Tag für Tag allein in den USA mit dem Radar unbekannte Objekte via Radar aufgezeichnet. -

Nach: *http://www.cnn.com/2004/TECH/space/10/04/gordon.cooper/index.html*

Cooper selbst, der nie "UFOs" bei seinen Weltraumunternehmungen sah (1) und auch nicht glaubte das seine NASA-Kollegen dort solche sahen (ja - er warf Medien und UFOlogen sogar vor, diesbezüglich Fälschungen in Umlauf zu bringen!), war dennoch selbst 2 x Zeuge von für ihn unidentifizierten Flugobjekten. Diese hatte er als USAF-Pilot gesehen. Darüber hatte ich bereits im von Tino Günter ehemals herausgegebenen Internet-Projekt "UFO Student" Nr.3 vom Juli 2000 mit dem Artikel "UFO-Zeuge Gordon Cooper". Cooper war zwischen 1947 und 1952 in Europa stationiert - und zwar bei der 525th Fighter Squadron des 86th Fighter Wing an der Neubiberg AFB vor München. Dabei will er angeblich "UFO-Flotten" verfolgt haben die tagsüber wieder und wieder aufgetaucht sind. Dies ging in den 80ern quer durch die Klatschpresse. James Oberg, der dem Fall nachging stellte in aufwendigen Recherchen bei den noch lebenden Personen der genannten Jagdfliegergruppe fest, dass das ganze Geschehen weit übertrieben dargestellt wurde und vom "Fliegenden Untertassen-Flotten-Alarm" selbst Coopers Kollegen nichts wussten! Dagegen konnte Oberg den verantwortlichen Wetteroffizier an der Neubiberg AFB ausfindig machen, der

damals eine verblüffende Feststellung machen - ja, es gab einmal einen UFO-Alarm mit Cooper im Einsatz, aber das eine (!) Objekt was da verfolgt wurde war ein hochfliegender Wetterballon. An "UFO-Flotten" konnte sich keiner der kontaktierten Leute von Neubiberg erinnern - es gab auch in der bayerischen Presse dazu keinerlei Berichte! Es gab überhaupt nur eine Meldung in der Presse - und zwar vom 29.Oktober 1948 in diese Richtung. Hiernach hätten nahe München "fünf USAF-Piloten ein mysteriöses, silbernes Objekt hoch oben über der bayerischen Neubiberg Air Base hängen gesehen. Dieses Objekt soll nach 30 Minuten totalem Stillstand verschwunden sein". Auch wenn keine Uhrzeit hier angegeben wurde, aber es wird NICHT von einem WEGFLIEGEN berichtet. Daher ist anzunehmen, dass das Geschehen in der Zeit der Dämmerung geschah.

(1) = Siehe auch den Space News-Artikel "Gordon Cooper: No Mercury UFO" von Robert Scott Martin am 10.September 1999 (http://www.space.com/sciencefiction/phenomena/cooper.html): "Cooper flatly denied the long-standing claim, repeated over the years by various authors including UFOlogical saints Allen Hynek and Jacques Valley, that he saw a greenish object with a red tail move past his Mercury 9 spacecraft in 1963. 'No, somebody made a lot of money selling lies on that one,' Cooper, the sixth American in space, told Art Bell on the syndicated >Coast to Coast< talk radio show Thursday night. 'It was totally untrue, sorry to say.'"

Am 9. Mai 1996 erst packte Cooper in der amerikanischen TV-Sendung "Paranormal Borderline" unter Moderator Jonathan Frakes vom 'Raumschiff Enterprise' aus, dass er genau dieses Phänomen meinte (wobei er sich auf 1951 verirrte) und der Vorfall "nie offiziell erklärt wurde". Richtig, weil nämlich inzwischen bekannt wurde, dass die USAF im geheimen SKYHOOK-Projekt große Stratosphärenballons in Grenznähe zur Sowjetunion für Spionagezwecke nutze !

Am 4.November 1948 schickte die U.S.Air Force Europe (USAFE) über ihren Geheimdienst A-2 ein langes Telegramm (TT#1524) ans Hauptquartier des Luftwaffen-Direktors für Geheimdienste (DI) im Pentagon. Das sogenannte "cable" beinhaltete eine Reihe Themen mit dem Charakter von Top Secret. Im Pentagon wurde jedes Einzelthema dann extra abgefasst und in unterschiedliche Themenakten abgelegt. Thema 14 betraf Fliegende Untertassen in Europa und beinhaltete drei verschiedene Aspekte des Phänomens, welches zur Beachtung durch die USAFE gelangte. Zunächst wurde ausgeführt, dass die USAFE immer wieder Berichte über Fliegende Untertassen vernahm. Der letzte Vorfall betraf die Neubiberg Air Base nahe München.

Und dann die Überraschung in dem Papier: "Während das Neubiberg-Objekt wohl ein Forschungsballon gewesen sein wird, lösten andere Sichtungen eine Kette von Spekulationen unter Astronomen und Wissenschaftlern auf dem Kontinent aus; die einen halten sie für Objekte aus Russland andere wieder für solche aus dem Weltraum, aber es gibt auch welche, die sie für amerikanische Erzeugnisse halten. Die Menschen sprechen nun in Europa über die dort gesehenen Fliegenden Untertassen." Kopien des

USAFE-"cable" wurden an den CIA und dem AMC auf Wright-Field geschickt. Soweit Jan Aldrich vom Project 1947 auf seiner Website *http://project1947.com/fig/jtt.htm*

Flying saucers are close encounters with the human imagination. Cooper´s zweite UFO-Sichtung fand 1957 auf der Edwards AFB statt. Es war nichts weiter als eine "UFO-Landung", die sogar von einer Filmcrew aufgenommen worden sein soll! Naja, genauer war es eher der AUFSTIEG eines Objektes vom Boden her. Cooper habe dies nach 'Washington' gemeldet und dort sei der Fall (Meldung und Film) in dunklen Kanälen verschwunden - obwohl nach Cooper´s eigenen Angaben einen Monat später die Geschichte sogar in den Zeitungen stand. Er wurde lt. Cooper nicht im "unrühmlichen Projekt Blaubuch erfasst".

Daher habe er den Glauben an die Ernsthaftigkeit des UFO-Projektes verloren und eine "Weißwasch-Aktion" sei während es wahrhaft echte Fälle wie denen seinen gäbe. Der Beweis-Film der "Landung" sei verschwunden...und natürlich diese "Fliegende Untertassen"-Begegnung verheimlicht worden. Während bei der Neubiberg-Geschichte es tatsächlich aus Cover-Up-Gründen für das SKYHOOK-Programm (die Fortsetzung von Roswell quasi!) keine offizielle Erklärung gab, stimmt dies für die "UFO-Landung" auf Edwards überhaupt nicht. Hier hat Cooper einfach gelogen um die eigentlich banale Sichtung extrem zu verfremden (da nützen auch alle Rhetorik-Pseudo-Entschuldigungen der UFO-Gemeinde nichts mehr)! Selbst ein solcher "Elite-Zeuge" wie eine ehemalige Legende der "aeronautics and space exploration" macht dies, was selbstverständlich die ganze UFO-"Beweisführung" einbrechen lässt.

In den Blaubuch-Akten ist der Fall mit 41 Fotos aus dem genannten Film als Fall-Akte 4715 dokumentiert - und identifiziert als aufsteigender Wetterballon (es war nur Cooper´s individuelle Ansicht, dass wenn etwas aufsteigt, es vorher herabgekommen sein muss). Selbst im Condon-Report ist er erwähnt und es werden aus dem Film zwei Bilder verwendet!

Im Blaubuch-Fallbericht kommt das verantwortliche Kamerateam Bittick und Gettys zu Wort: "Das Objekt wurde von uns gegen Norden hin über dem Trockensee gesehen wie es nach Osten dahinschwebte um schließlich am Himmel außer Sicht zu verschwinden." Zudem wird der der berufene UFO-Untersucher an Edwards, Major Robert Spence vom Office of Information Services, als Quelle genannt festgestellt zu haben: "The alleged UFO was conclusively identified as a balloon from a weather unit a few miles west of the observers' location. This was corroborated by an independent report which discloses that this balloon was being tracked at the time with precsie recording devices..." Tom Tulien hat viel später für das Project 1947 die Filmer ausfindig gemacht und interviewt: "No one I interviewed said that the object ever 'landed' or extended landing legs, took off at quite a sharp angle or that it 'climbed straight on out of sight.'
Mehr unter: *http://www.nicap.org/edwards570502dir.htm*

Dies ist die eine Seite. Gepflegte Dummerhaftigkeit und Nicht-Informiertheit gibt es auch dazu massenhaft in den ufologischen Kreisen - sogar bei jenen Leuten, die man "als gute UFO-Forscher" in der Szene ansieht (diese sind die zudem die Gefährlichsten

weil sie eigene Welten erschaffen und aufgrund ihrer Person die "Kunstfertigkeit" mit einbringen aufgebaute Szenarien als "echt" wirken zu lassen, wenn auch als 'Selbstbetrug' und 'Betrug am Konsumenten' woraus sich ein heißes Wechselspiel der wechselseitigen und fortlaufenden Irritation ergibt). So gab es rund um den Edwards AFB-Fall von Cooper sogar beim Project 1947 völlig unnötige Diskussionen. Gildas Bourdais aus Frankreich (eine Art französischer Timothy Good) so am 21.10.04 dort: "Wie wir alle wissen wurden die wichtigen Fälle in andere Kanäle gebracht und kamen nie zu Blaubuch durch. Oder sie wurden dort wie Roswell, Bentwaters etc heruntergeredet."

Analyse: Der "wichtige Fall" Cooper wurde eben NICHT in andere Kanäle geleitet; Roswell wurde adäquat zur Sache behandelt (auch wenn es SF-Roswell-Fans nicht gefällt, dazu gehört Bourdais eindeutig) und "Bentwaters" von 1980 hatte mit Blue Book allein zeitlich gar nichts zu tun weil Blaubuch 1969 wie allseits bekannt dichtgemacht wurde. Halbwissen als Motto. Unbelehrbarkeit ob Fakten kommt noch als Extra hinzu um eine naive Einstellung und Positionierung weiterhin pflegen zu können. Also alles wie immer in der UFOlogie um merkwürdige Pseudo-Geheimnisse von "Jenseits von Top Secret" erzeugen zu können. Macht man dies dann den Fans als 'Gute-Laune-Killer' klar, ruft dies 'allergische Reaktionen' hervor. Doch die wenigen wahrhaften UFO-Phänomen-Untersucher kennen solche konfusionserzeugenden Probleme bis zum Abwinken. Die gesellschaftliche Position eines UFO-Berichterstatters schließt nicht aus, dass dieser sich sowohl irrt als auch falsche Angaben macht bzw sich grob verhaut (man erinnere sich an die Venus-Fehldeutung als UFO durch den ehemaligen US-Präsidenten Carter).

Nach einigem irritierenden hin und her griff endlich Jan Aldrich (der heutzutage wohl beste Kenner der amerikanischen UFO-'Akten') ein und warf Bourdias vor: "Sie versagen wieder und wieder an den entscheidenden Punkten des Falls und hören auf die bedeutenden Einwände nicht. Ihnen allein ist als ausschlagende Sache wichtig zu betonen das Cooper einmal ein Astronaut war und ausgebildeter Ingenieur ist - und damit sich nicht täuschen könne. Doch dies ist ein albernes Argument in Anbetracht der beiden Fälle."

Betty Hill verstorben

Am 17.Oktober 04 gab´s gleich den nächsten Schock für die ufologische Gemeinde. Wie Loren Coleman mitteilte, war die "Großmutter der UFOlogie, Betty Hill" im Alter von 85 Jahren nach jahrelanger Lungenkrebs-Erkrankung an diesem Morgen in ihrer Wohnung in Portsmouth, New Hampshire, verstorben. Betty und Barney Hill waren seit Mitte der 60er Jahre bekannt geworden, nachdem ihre "unterbrochene Reise" in Amerika als Bestseller von John Fuller herauskam ("The Interrupted Journey: Two Last Hours 'Aboard a Flying Saucer'", Dial, 1966) und beide damit zu den "ersten weitläufig bekannten UFO-Entführten" überhaupt wurden. Selbst in Deutschland wurde über den Fall in Folge der Buchveröffentlichung berichtet. Ihre Geschichte wurde als US-Fernsehfilm 1975 als "The UFO Incident" verfilmt, Hauptrollen - Estelle Parson als Betty und James Earl Jones als Barney Hill.

Frau Hill wurde als Eunice Elizabeth Barrett am 28.Juni 1919 in Newton, N.H., geboren. Sie war Absolventin der Universität von New Hampshire und arbeitete viele Jahre als Sozialarbeiterin in ihrer Gemeinde. Zudem war sie schon zur Zeit ihrer UFO-Erfahrung ehrenamtlich in der Menschrechtsbewegung aktiv, ihre Ehe mit dem Afro-Amerikaner Barney war damals in New England eine "skandalöse Angelegenheit" und schwierig in der Gemeinde. Die UFO-Geschichte machte dies alles nicht leichter. Die meisten UFOlogen, die Frau Hill direkt erleben konnten, sahen in ihr zwar "eine nette Person", doch an ihrer Glaubwürdigkeit hinsichtlich der ganze großen Geschichte mit der sie dann berühmt wurde mangelte es sehr. Sie verfiel völlig in eine eigene UFO-Hysterie und glaubte schließlich sogar in einer "window-area" für UFO-Besuche zu leben - in der sie laufend weitere UFO-Sichtungen erlebte und einige Erscheinungen davon sogar fotografierte (1). Ihr farbiger Ehemann Barney verstarb bereits 1969. Die Hills adoptierten einige Kinder. Sogar die 'The New York Times' brachten am 23.Oktober 04 einen Nachruf auf Betty Hill ("Betty Hill, 85, Figure in Alien Abduction Case, Dies").

(1) = Betty trat so mit einem Vortrag 1980 in New York City während der damaligen 'National UFO Conference' vor einem Pro-UFO-Publikum auf und zeigte da zahlreiche Dias von ihren "UFOs". Doch hier kam die "First Lady of UFOs" nicht wirklich an, es gab Unruhe und Buhrufe, weil die Aufnahmen zu sehr nach Flugzeugaufnahmen und Strassenlampen rochen. Veranstalter James Moseley musste in die Bresche springen und disziplinierte das Publikum halbwegs damit, Respekt vor der Frau zu zeigen. Forscher die Betty bei "Expeditionen" rund um ihr Heim begleiteten um die "UFOs" ebenso zu sehen, die sie sah, stellten erschreckt fest, dass diese tatsächlich nur Flugzeuglichter und Strassenlampen waren. Nur - es traute sich niemand der sympathischen "UFO-Oma" zu sagen, was die "UFOs" wirklich waren. So konnte sie sich weiter und weiter in ihren Wahn reinsteigern.

"Einige Bilder..."

...so hieß der Betreff einer eMail am 8.Oktober 04 an mich. Jörg R. aus Stiege im Harz meldete sich aufgrund des DOCMA-Wettbewerbs und berichtete, unlängst zwei Digi-Bilder mit 8 Sekunden Zeitunterschied von seiner Nichte und Neffen am Waldrand gemacht zu haben. Später stellte er fest, dass da auf beiden Bildern rechts neben den Kindern zwei zuvor nicht gesehene kleine, schwach ausgebildete und nicht klar ausprägte, etwas längliche Erscheinungen festzustellen waren. Zunächst hielt er dies zunächst für Vögel.

Aber die sollten sich jedoch binnen der beiden Aufnahmen weiterbewegt haben, weitergeflogen sein. Auch mit Insekten hatte der Melder seine Probleme. Naja, für einen UFO-Phänomen-Untersucher sind die Bilder zunächst keine Knaller, nicht einmal halbwegs. Trotzdem sind sie mal wieder eine Herausforderung in Sachen "Unerwartete Foto-Objekte" auf Digi-Bildern. Nochmals: "Während der Aufnahmen wurden keine Besonderheiten wie, Fallschirmspringer oder Kinder die einen Drachen fliegen lassen, von den Anwesenden beobachtet." Der Mann machte von sich aus auch weitere Vergleichsaufnahmen von einem Fliegenschwarm etc., einfach weil wohl die

vernünftigste Erklärung in diese Richtung auch für ihn ging. "Unkundige könnten nun behaupten es könnten sich um Ufos handeln. Dabei sind es aber lediglich Insekten, die den Eindruck erwecken... dort ist was.... . Auch entsteht ein Gefühl, dass es sich um weit entfernte Objekte handeln könnte. Bei meinen Fotos handelt es sich um gerade mal ca. 3 m Abstand. Dennoch bleibt für mich eben dieser Rest an Ungewissheit. Können Sie die Erscheinung plausibel erklären?"

Tatsächlich ist der Punkt in diesem halb-anomalistischen Fotofall, dass auf zwei Aufnahmen mit 8 Sekunden Abstand zueinander neben den fotografierten Kindern nach wie vor die selben unbemerkten Erscheinungen zu sehen sind. Da Vögel sich fliegend dahinbewegen und eigentlich auch "fetter" angebildet worden sein sollten (mal abgesehen von Kolibris, aber die gibt es in unseren Breiten nicht), blieben nur Insekten für uns beide als Lösung - doch im Normalfall sollten sich auch binnen 8 Sekunden auch alle Fliegen etc weiterbewegen. Bis auf eine Species - Libellen, die in der Luft schweben können. Aus irgendwie mir nicht ganz eingängigen Gründen gefiel dies dem Herrn auch nicht ganz und gar und plötzlich favorisierte er Objekte wie "Fallschirmspringer", "ULs", "Kinderlenkdrachen" etc. Und dies obwohl vorher ganz klar gemacht wurde, dass genau soetwas Auffälliges bei den Aufnahmen eben NICHT gesehen wurde.



Gleich zwei UFO-Meldungen am Sonntag, den 10.Oktober 2004:

1) An diesem Abend rief mich ein heute 62-jähriger Unternehmer aus Heilbronn an. Jener fand meine Rufnummer in einem älteren Zeitungsartikel der "Heilbronner Stimme" und seither wand er sich, um sich zu melden. Nun tat er es doch. Wie er berichtete war er Anfang 2003 in der Dominikanischen Republik in Urlaub gewesen und

reiste in der Nacht vom 16.auf den 17.Januar 03 zurück (Frankfurt International). Mitten über dem Atlantik bemerkte er um 5:27 h wie wie "milchig-weißes, rundes, ballgroßes Licht" rechts vor dem Cockpit erschien um etwas mehr als 2 Stunden die Condor-Charter-Maschine zu begleiten. Der Mann saß rechts ganz hinten am Fenster, neben ihm seine Frau. Der Herr hat schon etwa 30 Flugreisen in seinem Leben getätigt, aber noch nie soetwas dabei gesehen. Mit zunehmender Tageshelligkeit aufgrund des Sonnenaufgangs verlor sich auch die Leuchtkraft der Erscheinung und sie wurde immer "grauer" um schließlich bei vollem Tageslicht an Ort und Stelle zu vergehen.

Während der Sichtung machte der Mann einen Steward auf die Erscheinung aufmerksam, doch dieser meinte es handle sich um den Scheinwerfer einer parallel mitfliegenden Maschine. Der Melder sah dies aber ganz und gar anders und lehnte dies ab. Später schrieb der Mann Condor an und richtete einen Brief an den Piloten des speziellen Flugs. Er bekam sogar einen Rückruf von jenem! Doch dieser hatte kein UFO bemerkt. Der Berichterstatter nimmt an, dass dies auf "Weisung von Oben" geschah. Ich versuchte dem Mann ein paar Fragen zu stellen, um mir die Sache klarer zu machen, aber irgendwie war er immer noch "durch den Wind" und konnte nicht vernünftig reagieren bzw. gab gar keine richtige Antworten. Nun hatte ich ihm die Rufnummer von Roland Gehardt aus Heilbronn gegeben und er wolle ihn anrufen, um ihn einzuladen die Geschichte ihm direkt mal zu schildern. Der Mann hat auch damals schriftliche Notizen gemacht und Skizzen angefertigt, wie er erklärte. Jener meldete sich am 12.Oktober dann auch bei Gehardt und sie machten einen Gesprächstermin für den 23.10. aus, wohnen sie doch gerade mal 300 Meter auseinander.

Viel mehr ergab das Gespräch in Beisein von seiner Frau und Schwager auch nicht, außer - dass der Herr sich damals und auch danach von dem Objekt "manipuliert" fühlte und es ihm "wie unter intelligenter Kontrolle" erschien. Deswegen ging der Mann auch zu einem "Hypnotiseur" und legte 100 Euro auf den Tisch - doch die Hypnose funktionierte nicht, weil der Heilbronner jenem Mann eben nicht sagt,e um was es ging und damit auch keinerlei Anhaltspunkte gab, "nach was im Unterbewusstsein zu suchen ist". Seine Frau meinte bei dem Gespräch, dass sie um den gesunden Menschenverstand ihres Mannes fürchte und ihn diese Sache in die Psychiatrie bringen werde, wenn er sich nicht bald einkriegt.

Erstaunlich genug. Während des Flugs war die kleine weiße Lichtball-Erscheinung eigentlich immer in der selben Positionierung zum Flugzeug gewesen, aber ab und zu bewegte es sich scheinbar "auf und ab" und "hin und her". Danach aber verhielt es in der gehabten Position. Allein dies schaute schon danach aus, als wenn nur die eigentliche Flugzeugbewegung verantwortlich hierfür war. Und das "UFO" von astronomischer Natur. Besonders 'fette' Himmelsobjekte wie Venus oder Jupiter werden wieder und wieder zunächst als "Flugzeugscheinwerfer" angesehen, aber weil sie sich nicht wirklich weiterbewegen und entschwinden, bleibt bei UFO-Meldern dann eben der UFO-Eindruck zurück. Der "Begleiteffekt" ist ja gut bekannt, "Bewegungen des UFOs" sind in Wirklichkeit Bewegungen des Fahrzeugs - bzw in diesem Fall des Luftfahrzeugs (1).

(1) = Im JUFOF Nr.155 für Sept./Okt.04 schilderten zufällig T.Günter und M.Reinfeldt den Beobachtungsbericht vom "'Mitfahrenden' Jupiter" im Oktober 1997 nahe Götz. Hier waren zwei Azubis im PKW von einem "hellen Licht" am späteren Abend begleitet worden. Günter führte im selben Heft ebenso ein verwandtes Phänomen aus "Und es bewegte sich doch! - Der autokinetische Effekt".

Die Beobachtung fand über dem Atlantik statt. Wie ich es mir vorstelle, wenn ich mir den Globus und Weltkartenmaterial anschaue, flog die Maschine den kürzesten Weg retour nach Old Germany. Von der Dominikanischen Republik aus also grob nach Nordosten. Da der Herr ganz hinten rechts am Fenster saß hatte er nur Blick nach grob Süden-Südosten. Dort stand dann ausgerechnet ganz fett zur rechten Zeit aufsteigend die Venus - so meine astronomische Situations-Berechnung. Und tatsächlich, zwei Stunden später verblasste die dann wegen der aufgehenden Sonne. Genauso wie im Beobachtungsfall.

Nichts spricht in der Falldarstellung gegen diese Erklärung, sondern alles dafür. Verblüffend nur die psychologische Reaktion des Zeugen darauf. Erstaunlich ist aber auch wie sich ein derartiges Objekt dermaßen ins Bewusstsein einschleicht und einem so lange nicht mehr loslässt. Ja, vielleicht teilweise zur Belastung wird. Wahrscheinlich liegt es an der besonderen Situation ("'UFO' begleitet Flugzeug"), die für sich schon abenteuerlich genug ist und daher mit einer hohen Intensität aufgenommen wird.

2) Aus Weimar meldete sich ein Herr, der am vorausgehenden Samstagabend gegen 20:45 h am Ortsrand von Weimar mit seiner Familie noch unterwegs war und dabei bemerkten sie aus Richtung "Zwiebelfest" (lokale Großveranstaltung) kommend ein "orange-rotes" Objekt bei klarem und ruhigen Abendhimmel gemächlich herbei kommen. Es zog zehn Minuten leicht aufsteigend gerade herbei, um dann in einer Drehung nach hinten und weiter hochziehend ("45-Grad-Winkel") nach weiteren 5 Minuten immer kleiner werdend zu vergehen. Gelegentlich wirkte es dabei "flackernd". Deutliche Darstellung von einem Miniaturheißluftballon. Dies sagte ich dem Melder auch, der aber sofort abweisend reagierte: "LUFTBALLONS kenne ich doch, das was es nicht!"

Daraufhin bot ich um Einhalt und fragte nach, ob er verstanden habe, dass ich es von einem MINIATURHEISSLUFTBALLON hatte, was deutlich und klar faktisch wieder etwas anderes als ein LUFTBALLON ist. Ähm, ein "Nein" war zu vernehmen. So fragte ich nach, ob er wisse was ein MHB ist und wie dieser am Himmel erscheint. Ein deutliches und spontanes "Nein!" war die Folge und hörte nur halb hin (!) um was von einem "Ballon" zu vernehmen, weswegen er so reagierte. Und jetzt wird es interessant, warum es dazu kam: Natürlich hatte er für sich schon Erklärungs-Hypothesen durchgegangen, jedenfalls jene die ihm bekannt sind. Dazu zählt der LuftBALLON und als er dieses für sich ablegte und von mir was von "Ballon" hörte assoziierte er dies automatisch damit, auch wenn ich es von Miniaturheißluft-BALLON hatte. Ein in sich erstaunliches Kommunikations-Phänomen, wie ich meine - und dem begegnen wir laufend im Alltag.

UFO-Meldeaufruf im DER FLUGBEGLEITER

Aufgrund der Erfahrung mit dem Fall des Heilbronner Herr W. und der vorausgehenden Berichterstattung über die GEP im DSF-Journal "transmission" schrieb ich kurzerhand Thomas Pfüller als Herausgeber des Internet-Magazin für das Kabinenpersonal der deutschen Fluggesellschaften, DER FLUGBEGLEITER, an und reichte einen kurzen Artikel ein. Erstaunt erfuhr ich schon am nächsten Tag: "Sehr geehrter Herr Walter, Ihre Nachricht habe ich mit grossem interesse aufgenommen. Unter der URL:

http://www.fit2fly.de/html/modules.php?name=News&file=article&sid=307&mode=&order=0&thold=0 ist Ihr Beitrag veröffentlicht worden."

Der Text dort vom 14.Oktober 04:

„CENAP bittet um Mitarbeit

Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene, CENAP
Meine sehr geehrten Damen und Herren vom Flugbegleiter,
ich weiß natürlich, was Ihre Vereinigung ist und Sie in Wirklichkeit nichts mit den sinnbildlichen UFOs aus der Medienlandschaft im Sinn haben.

Trotzdem wage ich mich als skeptischer UFO-Phänomen-Erforscher an Sie mal heran. ;-)
Der Grund ist immer aufkommende Gerüchte über angebliche "UFO-Sichtungen" durch Piloten oder Passagiere. Daher möchte ich Ihr Interesse wecken, um hier mehr aufklärende Klarheit zu schaffen. Aus diesem Grunde möchte ich Ihrer Redaktion nachfolgenden Artikel für Ihre Zeitschrift zur freien Verfügung antragen. Als Fernwirkung hoffe ich einige Reaktionen zu erfahren, die imstande sind weiterhin Aufklärung zu verschaffen.

Doch lesen Sie jetzt hier was ich Ihnen anbiete:

„Haben Sie schon einmal ein UFO gesehen?
von Werner Walter, Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) in Mannheim

Unidentifizierte Flugobjekte (UFOs) sind meistens Spekulationsobjekt der Boulevard- und Klatsch-Medien. Dahinter steht der Mythos von den "Fliegenden Untertassen" aus fernen Weltraumweiten. Seit fast 60 Jahrzehnten ist die ganze Welt im "Alien-Fieber" ob solcher Erscheinungen. Doch recht banale Erscheinungen führen auf die falsche Fährte. Wetterballone hoch in der Stratosphäre, in der Hoch-Atmosphäre verglühender Weltraumschrott, auffallende Feuerball-Meteore oder intensiv am Nachthimmel leuchtende helle Planeten oder Sterne. All dies schaut bei besonderen Gelegenheiten und unter bestimmten Umständen gespenstisch aus.

Der UFO-Legende nach haben hier und da Piloten, Crews und/oder Passagiere außergewöhnliche Erscheinungen am Nachthimmel während der Flugoperationen betrachtet und so gesehen wird dies wohl auch stimmen. Aber "Fliegende Untertassen" mit den kleinen grünen Männern darin ist wieder etwas ganz anderes und der Science Fiction und den bunten Comic-Heften entlehnt. Trotzdem, außergewöhnliche Erscheinungen kommen dennoch vor. So toll sie zunächst erscheinen mögen, sie haben trotzdem banale Ursachen.

Im Oktober 2004 berichtete so der 62-jährige Heilbronner Unternehmer W. gegenüber der von mir als Amateurastronom betriebenen Mannheimer UFO-Meldestelle folgende Erfahrung: In der Nacht des 16.auf den 17.Januar 2003 befand er sich auf einem Condor-Flug aus der Dominikanischen Republik zurück nach Old Germany, um gegen 9 h in Frankfurt zu laden. Bis dahin hatte der Herr etwa 30 Flugreisen unternommen, viele davon bei Nacht. Doch während des genannten Flugs machte W. "etwas total Verrücktes" durch das rechte Fenster in der hintersten Sitzreihe mitten über dem Atlantik aus: "Da erschien rechts vor dem Cockpit ein milchig-weißes Objekt von Ballgröße und absolut rund." Und zwar über 2 Stunden lang! Der Heilbronner machte einen Steward darauf aufmerksam, aber jener meinte nur, dass dies ein "Flugzeug auf Parallel- Kurs sei".

Kommt Ihnen soetwas aus dem Berufsalltag bekannt vor? Oder haben Sie selbst schon mal überrascht eine "himmlische Lichtschau" bei Ihrem Job mitbekommen, die absolut ungewöhnlich oder abenteuerlich ausschaute? - Und schließlich eine unerwartete Erklärung fand?

Über Mitteleuropa gab es in der Nacht des 20.Mai 2004 ein aufregendes Himmelsereignis. Kurz vor Mitternacht sichteten mehrere Airliner-Piloten einen "grünen Lichtblitz" zwischen London und Paris dahinhuschen. In diesem Fall war es eine besonders große Sternschnuppe. Aber von Beobachtern am Boden war dies ein aufregendes UFO und einige der Flugmannschaften waren auch verblüfft. Haben Sie solche oder ähnliche Erfahrungen ebenso gemacht?

Bitte nehmen Sie dann mit dem Autor direkten Kontakt auf um Ihre "UFO-Begegnungen" umgangreich und komplett durchzugeben damit eine entsprechende Datenbank aufgebaut werden kann:

Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim
Telefon: 0621-701370
E-Mail: cenap@addcom.de
CENAP im Internet: http://www.cenap.alein.de

Rein kam leider nichts.

Chinesischer Satellit zerstört Haus eines Dorfbewohners...

war am Sonntag, den 17.Oktober 2004 eine Meldung der yahoo-news:

>Peking (AFP) - Ein chinesischer Satellit hat laut einem Medienbericht bei seiner Rückkehr zur Erde ein Haus zerstört. Verletzte habe es jedoch nicht gegeben, berichtete die chinesische "Tageszeitung für die Jugend" am Sonntag. Die Kapsel einer zu wissenschaftlichen Zwecken in das All geschossenen Raumsonde sei nach einer 18-tägigen Mission versehentlich auf das Haus eines Dorfbewohners im Gebiet von Tisanbeizi in der südwestlichen Provinz Sichuan gestürzt. Eine Überprüfung durch Experten habe ergeben, dass die Raumkapsel keinerlei Schaden davongetragen habe. Die Bevölkerung habe im Übrigen keinen Grund zur Besorgnis, denn die "Landetechnologie" der chinesischen Satelliten sei "sehr weit fortgeschritten", und die Zielgenauigkeit bei der Landung sei "weltweit Spitze".

Bei "Spcae Daily" fand ich dazu weitere Informationen. Hiernach war vor dem 'Einschlag' ein großer Fallschirm am Himmel aufgetaucht, der die konische, schwarze Kapsel herabbrachte und das Teil ins Dach des genannten Hauses am Gemüsemarkt des Dorfes einbrechen ließ. Ursprünglich war der Satellit mit einer 2-D-Trägerrakete vom Typ "La nger Marsch" am Jiuquan-Satelliten-Startzentrum in der nordwestlich gelegenen Provinz Gansu gestartet worden. Es war die 20.Mission dieser Art die China startete.

NIDS in den USA eigentlich "deaktiviert"

Am Sonntag, den 17.10.04, gab es schlechte News aus den USA. Das von dem Las Vegas-Millionär Bigelow vor einigen Jahren gegründete 'National Institute for Discovery Sience' (NIDS), worauf so viele UFOlogen ihre Hoffnungen setzten, erklärte nun: "Das NIDS wird in den inaktiven Status versetzt." Zu gut Deutsch - dichtgemacht. Grund - seit 2 1/2 Jahren gab es keine große Herausforderung mehr in den USA und die Untersuchungen ruhen. Es gibt einfach keine UFO-Fälle mehr die einer weitergehenden Untersuchung bedürfen, angeblich. Daher wurde auch der Stab der Vereinigung reduziert heißt es offiziell (in Wirklichkeit waren die Untersucher Roger Pinson und Bruce Cornet bis spätestens Mai 2004 bereits ausgestiegen) - zudem übernahm Verwalter Colm Kelleher einen neunen Job in der Krebs-Forschung (kurzum: stieg aus). Was vom NIDS verbleibt ist wenig - Mary Allman ist für den Rumpf der Gruppe stehend und nimmt telefonische Anfragen entgegen, das war es dann auch. Sollten "substantielle Aktivitäten auftreten die einer Untersuchung durch NIDS erfordern, dann werden wir NIDS mit neuem Personal reaktivieren." Will heißen: das bisherige Personal versagte.

Wie Richard Hall dazu mitteilte, um "den Rest der Story" auszuführen und um für mehr Erleuchtung zu sorgen, ist zu begreifen das Bigelow´s Interesse an UFOs schon eher oberflächlich war und zweitrangig in seinen Para-Interessen. NIDS spielte in Sachen UFOs für ihn immer eine relativ geringe Rolle. Schließlich interessierte er sich mehr für private Raumfahrt-Unternehmungen, was ihm eher profitabel erschien - und in denen er

durch den ausgeschriebenen X-Price in Höhe von $ 10 Millionen noch glaubte mitspielen zu können. Doch die Leute hinter 'SpaceShip One" machten das Rennen. Ja, UFOlogie kann extrem wichtig für die Philosophie sein, aber sie ist nicht besonders profitabel. Hall: "Bigelow ist zunächst ein Geschäftsmann, kein Philosoph und kein Philanthrop. Ende der Story." UFO-Freunde weltweit haben also einmal mehr auf das falsche Pferd gesetzt. Und falsche Hoffnungen daran gekoppelt. Von Anfang an kämpfte man beim NIDS mit verborgen-gehaltenen Problemen wie schlechtem Management, fehlender Zielrichtung, Mangel von Kreativität, wirtschaftlichen Engpässen, negativen inneren Einflüssen, unmöglichen Entscheidungswegen etc. Verstärkt wurde dies noch durch die ausweichende Natur des Studienfelds, was man sich so zunächst gar nicht dachte - obwohl es seit 50 Jahren bereits die Spatzen von den Dächern pfiffen.

UFO über Tbilisi beunruhigt Bevölkerung...

hieß es am 26.Oktober 04 in den 'Georgien-Nachrichten' der Internetagentur Irma Berscheid-Kimeridze aus NRW unter

http://www.georgien-nachrichten.de/innenpolitik.php?cmd=n_dat&d=26&m=10&y=2004

„Ein UFO hat am Montag-Nachmittag die Bewohner von Tbilisi in Angst und Schrecken versetzt. Gegen 17:00 Uhr Ortszeit tauchte über der Stadt ein nicht identifiziertes Flugobjekt auf, das sich langsam über den Himmel bewegte und schwarze Spuren in den Himmel schrieb. Eine ähnliche, auf Film festgehaltene Sichtung hatte es bereits zu Beginn der 90er Jahre gegeben.
Wie viele Sichtungen von UFOs gab es aber auch in diesem Falle eine rationale Erklärung. Der Leiter des georgischen Luftraumüberwachung, Wowa Gogolaschwili, sagte am Montag-Abend vor der Presse, bei dem UFO habe es sich in Wirklichkeit um ein aserbaidschanisches Linienflugzeug gehandelt, das auf der Linie Baku-Tbilisi fliegt. Die Maschine stamme aus dem Jahr 1953 und sei in schlechtem technischen Zustand, was die schwarzen Streifen erklären sollte. Auch habe die Besatzung keinen Funkkontakt mit dem Tower in Tbilisi aufgenommen, was Verwirrung gestiftet habe, so Gogolaschwili.<
Quelle: Rustawi 2

Ufo-Alarm in Mühlhausen...

meldete Frau Claudia Bachmann mit einer Schlagzeile für einem Artikel der 'Thüringer Allgemeinen' Zeitung, der am 27.Oktober (kurz vor Halloween) in die Zeitung kam:

„Am Himmel über Mühlhausen wurde in der vergangenen Woche ein unbekanntes Flugobjekt beobachtet. Jetzt stellte sich heraus: Offenbar haben die Außerirdischen sogar Spione zurückgelassen. Aus Versehen? Länglich soll es gewesen sein und silbern glänzend. Das Thüringer Ufo war aber nicht sehr schnell unterwegs, obwohl ein

Motorengeräusch deutlich zu hören war. "Ich habe sogar das Fernglas geholt, aber Tragflächen waren nicht zu erkennen", sagte einer der Augenzeugen.

Auch Yvonne Heise aus Eigenrieden ist überzeugt, dass das, was ihr jetzt passierte, mit diesem Flugobjekt zu tun hat: Auf dem Weg zu ihrem Parkplatz stand ihr in der Dr.-Külz-Straße, jener Straße, über der das unbekannte Flugobjekt bemerkt wurde, ein grüner VW-Bully älteren Baujahrs mit zugeklebten Scheiben im Weg. "Nachdem ich ihm Lichthupe gegeben und gehupt hatte, um ihn wegzubewegen, gab es keine Reaktion. Ich ging zu dem VW und klopfte. Mysteriöse Gestalten mit glänzenden Augen und geweiteten Pupillen öffneten die Scheibe, eine süßlich duftende Wolke wich aus dem Auto. Auf meine Frage, ob sie nicht mal wegfahren könnten, antwortete man: ´Wir haben dich nicht gesehen, haben uns grad unterhalten, aber wir fahren gleich weg. Oder möchtest du einsteigen?". Und sie vermutet: "Vielleicht haben die das Ufo gesehen. Auf jeden Fall haben sie etwas damit zu tun!"

Der Polizei war der Überflug dieses seltsamen Flugobjektes nicht bekannt, so ein Sprecher. Auch Bernd Exner vom Flughafen Obermehler konnte nur rätseln: "Die Form passt zu einem Zeppelin. Aber es war kein Luftschiff-Wetter. In Obermehler hatten wir eine Windstärke von 22,6 Knoten, im Mittel 16,5 Knoten. Das ist zu viel", sagte Bernd Exner. Irritiert hat ihn auch die Farbe, "bisher kannte ich keine silbernen Zeppelins. Womöglich war das Flugobjekt aber nass", vermutet er. In Obermehler habe bisher noch kein Zeppelin Station gemacht. Vielleicht aber nachts ein Ufo?<

Quelle:

http://www.thueringer-allgemeine.de/ta/ta.magazin.volltext.php?kennung=on1taMAGMagNational38285&zulieferer=ta&kategorie=MAG&rubrik=Magazin&region=National&auftritt=TA&dbserver=1

So stand zunächst dieser Artikel da, aber ich versuchte auf der Website mehr zu erfahren und nutze die Suchfunktion mit dem Kürzel UFO für weitere Beiträge aus. Daher erfuhr ich mehr:

Mysteriös erscheinende Begegnung in Kreisstadt

>LANDKREIS. "Bleibt doch mal dran an dem Fall ´Ufo über Mühlhausen´". So hieß es gestern in der Zuschrift eines Lesers, der sich aber nicht zu erkennen gab. Der Herr H. ist sicher: "An der Sache ist etwas dran." Das schrieb er in dem Brief, den er in den TA-Postkasten steckte. Er ist nicht der Einzige, den dieser Fall sehr interessiert....< Begleitet wurde in der Zeitung selbst der Artikel mit zwei "Computer-Untertassen-Grafiken".

Daraufhin kontaktierte ich die Zeitung um mit der Redakteurin sprechen zu können, aber erst am späteren Nachmittag rief sie zurück. Die Erstbeobachtung geht auf Donnerstag, den 21.Oktober 04, um 8 h morgens zurück. Wer nun dieses Objekt tatsächlich gesehen hat - dies war nicht mehr zu eruieren. Frau Bachmann: Mattsilbern sei die zeppelinartige

Erscheinung gewesen, die nur eine Zeugin damals meldete. Langsam habe sie sich dahinbewegt - Größe und Entfernung war unmöglich über den Häusern zu bestimmen.

Das Wetter war gut, wenn auch windig in größerer Höhe. Verblüffender Weise hatte die Redakteurin inzwischen vom "Solar-Zeppelin" erfahren und sah selbst wahrscheinlich das UFO als solchen an. Dieser erscheint im Sonnenlicht dann metallisch während er selbst aus einer tiefschwarzen Plastikhülle besteht. Denkbar wäre aber auch ein fernsteuerbarer kleiner 'Heliumballon' in Zeppelingestalt, der aus einer silberner Folie besteht. Ein echter Zeppelin oder Blimp jedenfalls war definitiv nicht in der ganzen Region unterwegs, war zu erfahren. Ein solcher hätte ja auch weitaus mehr Beobachtungen mit sich gebracht und sofort auch entsprechende Erklärungen des 'UFOs'. Weitere Beobachtungsberichte zum Ausgangsobjekt kam es "eigentlich kaum", soll wohl heißen - keine. Die Geschichte um die "Aliens" im VW-Bully nahm sie selbst halbwegs als Witz um 'Drogenkonsumenten'. Und plötzlich nahm die ganze Sache unerwartet eine andere Wendung und ich wurde allgemein betreffs UFOs interviewt.
Am 28.Oktober 04 stand dann dies in der 'Thüringer Allgemeinen' etwas oberflächlich (Hobby-ASTROLOGE!) und aufgeblasen sowie mit drei knalligen Farbbildern von in Alien-Kostümen steckenden Kindern um das Ganze weiterhin halloween-mäßig hochzukurbeln:

Wir sind jetzt Mühlhäuser

„Auf einmal haben alle etwas beobachtet. Mühlhausen steckt im Ufo-Fieber. In dem länglichen Flugobjekt, das vergangene Woche am Himmel über der Westthüringer Stadt gesehen wurde, vermutete gestern Werner Walter, ein Hobby-Astrologe aus Mannheim, einen solarbetriebenen Zeppelin.

Werner Walter aus Mannheim surfte am gestrigen Morgen im Internet. "Ufo-Alarm in Mühlhausen" las er auf der Homepage der "Thüringer Allgemeine" und wurde neugierig. Seit fast 20 Jahren betreibt der Mannheimer die in Deutschland einzigartige Einrichtung einer Ufo-Meldestelle. Der "Fall Mühlhausen" war aber nicht der kurioseste, von dem er erfuhr. "Kurios sind die meist von Jugendlichen gelieferten Berichte über fliegende Untertassen und Alien-Begegnungen. Aber was die junge Frau in einer eurer Straßen beobachtet haben will, das ist wohl ein Halloween-Scherz", sagt er.

Alle paar Wochen bekäme er eine Nachricht, dass - meist in den Abend- und Nachtstunden - "etwas Komisches" am Himmel gewesen sein soll. Ein Gebiet, in dem die Menschen besonders intensiv auf Ufo-Suche sind, könne er nicht ausmachen. "Wer allerdings kleine grüne Männchen gesehen haben will, der ist entweder verwirrt oder will sich ein Späßle erlauben", weiß Walter. Miniatur-Heißluftballone, die man aus Gag aufsteigen lässt, sorgen dafür, dass sein Telefon immer wieder klingelt und Ufo-Alarm ausgelöst wird. Walter kann dies gut verstehen, weil dieses spezielle Teil so gut wie nicht in der Öffentlichkeit bekannt ist. Auch Disco-Skytracker hätten zu bestimmten klimatischen Bedingungen einen weitreichenden Ufo-Effekt. Einige unbekannte Flugobjekte sind also tatsächlich außerirdischer Natur. Nur eben anders als der Standard-Ufo-Fan sich dies zurechtreimt.

Genau vor einer Woche war über Mühlhausen ein silbern glänzendes, längliches Flugobjekt gesehen worden. Werner Walter vermutet, dass es sich dabei um einen solarbetriebenen Zeppelin handelt, ein Spielzeug. "Das Motorengeräusch kann auch von woanders gekommen sein. Was gesehen und was gehört wurde, das muss gar nicht in Zusammenhang stehen", sucht der Hobby-Astronom nach einer irdischen Erklärung. Am gestrigen Tag häuften sich auch die Anrufe in der Lokalredaktion - und das schon am ganz frühen Morgen. Eine Mutter hatte Angst um ihre Tochter; ein Mann empörte sich über so viel irrationalen Blödsinn. Es glauben eben auch in Mühlhausen immer noch nicht alle an die Außerirdischen.<

Quelle:

http://www.thueringer-allgemeine.de/ta/ta.magazin.volltext.php?kennung=on1taMAGMagNational38286&zulieferer=ta&kategorie=MAG&rubrik=Magazin&region=National&auftritt=TA&dbserver=1

Und dann bekam die Geschichte eine neue Richtung:

Ein Frau K. hatte den Artikel gelesen und mich über die Telefonauskunft am späteren Abend erreicht. Sie wollte mitteilen, was sie gegen 8 Uhr ABENDS am vorausgehenden Donnerstagabend für eine Sekunde und von hoch am Himmel herunterkommend gesehen hatte. Und von dem sie annahm, es sei genau das "UFO" um was es hier ging. Sie sah beim Schließen des Wohnzimmerfensters einen "weißlich-bläulichen und dicken" Lichtstrich fast blitzschnell von knapp unterhalb des Zenits gegen den West-Horizont hin rasen.

Dann war auch schon wieder alles geräuschlos vorbei. Nun, ich nahm dies zunächst als Sternschnuppen-Zufallsbeobachtung, aber dann erreichte mich am Freitagvormittag diese unabhängige eMail von Roberto A., ebenso aus Mühlhausen zum Zeitungsbericht: "Ich habe gestern in der Zeitung von den 'Ufo-Sichtungen' in Mühlhausen gelesen. Dazu möchte ich vielleicht zur Aufklärung beitragen. Ich bin am Do., 21.10., mit dem Auto von Sondershausen nach Nordhausen zu einem Konzert gefahren und habe gegen 19:45 Uhr am Westhimmel eine Leuchterscheinung beobachtet, die ich eigentlich für eine große Sternschnuppe hielt, farblich mit einer grünen Silvesterrakete zu vergleichen aber sich sehr schnell und geradlinig im Winkel von etwa 30 Grad von rechts oben (Nord) nach links unten (Süd) bewegend."

Das war dem Zufall zuviel, zumal in beiden Fällen derselbe Zeitpunkt nur um 12 Stunden zur Aussage der Journalistin verschoben genannt wurde - während in beiden Zeitungsartikeln weder genauer Wochentag noch Uhrzeit genannt worden war. Und mit ein bißerl Fantasie oder Wahrnehmungsillusion kann schnell aus einem Meteor mit Schweif aus besonderer Sichtperspektive eine zigarrenartige Gestalt ("Fliegende Zigarren"!) oder ein "Zeppelin" werden! Damit kam stark der Eindruck auf, dass die Zeitungsfrau mir aus verwässerter Erinnerung heraus falsche Angaben gemacht hatte. Soetwas, das in den Zeitungen Aussagen verdreht werden, ist nicht neu und hat jeder

der in der 'Medienwelt' mal auftauchte schon erfahren (so auch im nachfolgenden Fall von Tino Günter, dem auch einiges verdreht in den Mund gelegt wurde). Offenkundig war die ganze Sache selbst schon mit heißer Nadel gestrickt und als Vor-Halloween-Gag aufgezogen worden. Anstelle um in irdischen Monstern zu machen, machte man in Aliens. Und dieser lustige Aspekt war weitaus wichtiger als die Ursprungsbeobachtung...

Hamburgs UFO-Jäger

war am 28.Oktober 04 die Schlagzeile einer Meldung von Wiebke Strehlow in der 'Hamburger
Morgenpost' (*http://www.mopo.de/nachrichten/102_panorama_68197.html*):

>Der 26-jährige Tino Günter fahndet ehrenamtlich nach unbekannten Flugobjekten!

Er nennt sich selber UFO-Phänomen-Untersucher. Sein Auftrag: die Suche nach unbekannten Flugobjekten. Bei ihm melden sich Zeugen, die kleine grüne Männchen, Raumschiffe mit bunten Lichtern oder einfach nur einen hellen Schein am Himmel gesehen haben. Tino Günter ist Hamburgs UFO-Jäger.

Der 26-jährige Erzieher arbeitet ehrenamtlich für die "Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens" (GEP). Ein Mal in der Woche melden sich Zeugen bei ihm. Da die Anrufer meistens sehr aufgeregt und panisch seien, fahre er direkt zu ihnen, so Günter. "Wir schauen uns die Stelle an, an der sie die Himmelserscheinung beobachtet haben", erklärt er. Manchmal dauert die Aufnahme der Hinweise mehrere Stunden. Denn der Fahnder muss nebenbei noch psychologische Hilfe leisten. "Es gibt einige Zeugen, die verwirrt sind oder einfach nur reden wollen", sagt er.

Für interessante Fälle nimmt sich der 26-Jährige manchmal bis zu drei Monate lang Zeit. Er füllt Fragebögen mit den Zeugen aus, recherchiert im Internet und befragt andere UFO-Jäger. Außerdem nimmt Günter Kontakt mit Feuerwehr, Polizei, Flugsicherung, Wetterämtern, Sternwarten und militärischen Stellen auf. Dort erfährt er, ob zum Beispiel Hubschrauber oder Miniatur-Heißluftballone zu diesem Zeitpunkt das Licht am Himmel verursacht haben könnten. Seine Arbeit sei nicht die Suche nach Außerirdischen. Er versuche, die Erscheinungen auf wissenschaftlicher Basis zu erklären, so der Fahnder. Dann glaubt er also nicht an intelligentes Leben auf anderen Planten? "Doch, natürlich. Schon als kleiner Knirps habe ich daran geglaubt." Sein großes Ziel: Irgendwann einen Beweis für außerirdisches Leben zu finden.

Ein ungelöster Fall bereitet dem UFO-Jäger schlaflose Nächte. Am 24. Juli meldeten mehrere Zeugen seltsame Lichter über Ahrensburg. "Ich habe keinen Anhaltspunkt, weiß nicht, was das für eine Erscheinung war. Sonst löse ich rund 90 Prozent der Fälle. Meist gibt es ganz einfache Erklärungen", sagt Tino Günter zerknirscht. Der Fahnder sucht weitere Zeugen, die an diesem Abend die Himmelserscheinung beobachtet haben (Tel.siehe Kasten). Doch ob ihn die Lichter von Ahrensburg seinem großen Ziel etwas näher bringen werden, steht noch in den Sternen.

Info:
DER UFO-VEREIN
Die Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP) hat weltweit rund 100 Mitglieder. Die Zentrale der GEP ist in Lüdenscheid (Tel. (02351) 23377). Hier gehen die Anrufe der UFO-Zeugen ein und werden dann an die Fahnder der einzelnen Regionen weitergeleitet. Wer ein unbekanntes Flugobjekt beobachtet, kann Hamburgs Fahnder Tino Günter auch direkt anrufen. Tel.(040) 88187695. Mehr Infos zu dem Verein im Internet unter www.ufo-forschung.de oder unter www.ufo-ermittlung.de
Weitere Links:
www.ufo-forschung.de
www.ufo-ermittlung.de<

"Himmels-Kuss-UFOs" erwartet während die Alien-Schlacht im Kino einschlägt...
nannte ich eine PM am 2.November 2004 mit diesem Inhalt:

>Mannheim. Ab Donnerstag schlagen in den deutschen Kinos die beliebtesten Science Fiction-Alien-Monster der Filmgeschichte zu: "Alien Vs. Predator". Und am darauffolgenden Morgen erscheinen die spektakulärsten außerirdischen Objekte über dem östlichen Morgenhimmel der Welt um sich "zu küssen". Darauf verweist der Betreiber der Mannheimer UFO-Meldestelle, der Amateurastronom Werner Walter. "Ab etwa 5 h am Freitagmorgen stehen die beiden 'UFO-Planeten' Jupiter und Venus als die größten und hellsten Objekte unseres Sonnensystems scheinbar direkt nebeneinander in einer außergewöhnlichen astronomischen Konstellation am Himmel", so der Himmelsphänomen-Spezialist. Dies wirke wie eine "himmlische Vereinigung" von zwei sehr augenstechenden Objekten, die "hell wie Flugzeugscheinwerfer" sei sollen - nur bewegen sie sich nicht vom Fleck. Dies lässt die Beobachter zum Rätselraten ansetzen und schnell ist die Vorstellung von UFOs am Himmel da.

Die letzte derartige Aufreihung der augenfälligsten Planeten als "unheimliche Begegnung" fand am frühen Abend des 24.Januar 1999 statt und sorgte weltweit für falschen UFO-Alarm bei Flugsicherungen, Polizei, Sternwarten und Zeitungen. In Deutschland z.B. in Glücksburg und Nürnberg; in Europa waren Dänemark, England, Holland, Italien und die Schweiz geradezu in einen "UFO-Rausch" verfallen. International gesehen waren Amerika, Australien und Russland wie südamerikanische Staaten ebenso eingestiegen. Zahlreiche Menschen rund um den Globus meldeten UFOs am Himmel, nur weil die zwei helle Planeten dicht an dicht am Himmel standen und sie irritierten. Mehrere Fernsehsender strahlten Aufnahmen dieser ungewöhnlichen Objekte aus und verklärten sie als "Fliegende Untertassen".

Nach Walter´s mehr als dreißigjähriger und immer skeptischer werdenden UFO-Fall-Nachforschungserfahrung sind schon "beim Einzelerscheinen von Jupiter und Venus große UFO-Aufregungen zu verzeichnen", und nun ballt sich am Freitagmorgen die "außerirdische Faszinationskraft". Hinzu kommt der "öffentliche Empfang" des Kinofilms "Alien Vs. Predator", was zusätzliche Fantasien freisetzen mag, wenn man die

beiden Planeten nun am Freitagmorgen wahrnimmt. Der "Alien-Krieg" an unserem Himmel findet also nicht statt und ein außergewöhnliches Naturschauspiel des interplanetaren Kosmos kann so beruhigt genossen werden. UFO-Nachforscher Walter dagegen wird das Hollywood-Spektakel in einem Mannheimer Lichtspielhaus gerne genießen und die vorgeblichen UFOs vergessen wollen...<
Siehe auch: *http://www.skeptiker.de/aktuell/news.php?aktion=detail&id=235*

Leider wurde die PM nicht weiter aufgegriffen - und das Wetter spielte auch weitgehend in Old Germany ob dieser Konjunktion leider nicht mit. Nur in ganz wenigen Gegenden konnte man wenigens kurz einen Blick auf das himmlische Duo am Freitagmorgen des 5.Oktober 04 erhaschen und ein paar Astronomie-Freunde hielten es auch in beeindruckenden Bildern fest - die geradezu auch eine UFO-Suggestion mit sich bringen. Schöne Bilder dieser Art finden sich so bei Nils Kloth´s I-Netseite *http://www.astrogarten.de*

'The Tennessean' aus eben dem amerikanischen Bundesstaat Tennessee vom9.November 04 berichtete in einem Artikel von Ian Demsky unter der Schlagzeile "Experts say slow-moving lights probably Venus, Jupiter" davon, dass in der vorausgehenden Woche zwei mysteriöse Lichter (eines heller als das andere) in und rund um Nashville am östlichen Morgenhimmel wiederholt in den frühen Morgenstunden sehr nahe beieinander ausgemacht worden waren die die Menschen für UFOs hielten. Nachdem die Zeitung einen ersten Beobachtungsbericht veröffentlicht hatte meldeten sich zahlreiche weitere Menschen die die Erscheinung bestätigten. Unter den Zeugen war auch Physik- und Astronomie-Professor Tim Farris von Volunteer State Community College. Doch dieser erkannte schnell um was es sich bei diesen sehr langsam am Himmel dahinbewegenden beiden Lichtkörpern handelte - Venus und Jupiter. Selbst Sandy Nichols von der 'Alien Research Group' im Williamson County hielt nach den beiden Objekten nach der ersten Zeitungsmeldung Ausschau - doch auch er konnte darin nur Venus und Jupiter erkennen...
Nach:
http://www.tennessean.com/local/archives/04/11/61208879.shtml?Element_ID=61208879

Feuerball in der Nacht vom 5.auf den 6.Oktober 2004

Auch kaum aufgefallen ist wegen schlechter Wetterlage ein Feuerball. Bei Astronomie.de berichtete so zunächst Jörg aus Accum:

"Vergangene Nacht ca. 0:03 Uhr stand ich zusammen mit meiner Frau auf der Terrasse als es plötzlich merkwürdig hell wurde. Sekundenbruchteile später flog der Bolide in unser Gesichtsfeld. Er leuchtete zunächst extrem hell im bläulicher Farbe und dann mit abnehmender Helligkeit und abnehmender Flughöhe orange-rötlich. Wir konnten den Boliden bis zum Horizont verfolgen. Hinzuzufügen wäre noch, dass das gute Stück wirklich außerordentlich hell war. Ich habe so etwas noch nie gesehen. Meine Frau hat die Helligkeit mit einer Leuchtrakete verglichen - Auf Grund der Flugbahn und der

hohen Geschwindigkeit können wir Feuerwerkskörper, etc. sicher ausschließen. Für mich ist sicher, dass das Teil auf dem Erdboden (oder dem Wasser) angekommen ist, fragt sich nur in welcher Größe. Unser Beobachtungsort ist 53°30" Nord / 8°07" Ost. Die Flugbahn reichte von ca. Norden bis in den Osten. Der Aufschlagpunkt lag etwa in Richtung Wilhelmshaven kann aber durchaus in der Jade gelegen haben."

Ein 'Fuzzy' daraufhin: "Ich weiß nicht, ob es sich um dasselbe Objekt handelt. Die Zeit jedenfalls stimmt. Standort etwa 54N09 10E25. Subjektiver Größeneindruck: Etwa 1/4 Vollmondgröße. Flackernde Aura. Rotgelbe und im Schweif bläuliche Färbung. Gesichtet westlich. Flugrichtung von Nord nach Süd in etwa 30 Grad Höhe, deutlich abnehmend. Beeindruckende Helligkeit: Schattenwurf. Beobachtung auch von anderen bestätigt. Ich hätte das Auftreffen übrigens grob etwa für die Elbmündung geschätzt."

Auch im AKM-Forum gab es diesbezüglich eine Meldung von Jan Engler auf Helgoland mit dem betreff "Extrem große Sternschnuppe": "Mir ist gestern meine bisher eindrucksvollste Sternschnuppe vor die Augen gekommen. Und zwar in der Nacht von Freitag auf Samstag gegen 00:05 h ist der Bolide etwa aus dem Zenit kommend in NE-Richtung ca. 15° links neben Orion verglüht. Dabei brach das Stück in mehrere Einzelfragmente die sich dann leicht auffächerten. Die Farbe der Koma war dabei bläulich grün, während die Trümmer selber eher in gelb-rötlichen Tönen glühten. Die Leuchtintensität war dabei stark genug um schwache Schatten zu werfen. Ich selber vermute, dass es sich durchaus um ein Stück mit der Größe einer Orange oder größer handeln könnte, und Überreste sicherlich den Erdboden ereicht haben. Ich weiß zwar, dass zumindest in Deutschland ein Überwachungsnetz existiert, welches den Himmel beobachtet. Kenne allerdings die Seite nicht. Darum wäre ich um Mithilfe dankbar. Vielleicht hat auch jemand diesen Boliden gesehen. Würde mich um schnelle Resonanz freuen."

Da sich kaum jemand um die Sammlung von Meteor-Feuerball-Daten und -Vorkommnisse kümmerte (auch das Feuerball-Netzwerk ist mehr auf Fotoaufnahmen ausgerichtet), machte ich mal wieder diesbezüglich einen Aufruf bei Astrotreff.de. 30 km südlich von Flensburg zählte 'Arnie' zu den Beobachtern: "Sie hatte eine Ostwest-Richtung und das Ende der Flugbahn war so ca. in Richtung Ursa Mayor. Sie war gut 2 Sekunden sichtbar mit gut sichtbarem Rauchschweif."

"Alien-Botschaft" im TV und dann auch noch Polarlicht-Erscheinungen

Sonntagabend, der 7.11.04. Kurz nach 19:30 h erreichte mich ein Anrufer aus Hamburg. Jener hatte die Pro7-Sendung "Welt der Wunder" ab 19 h gesehen und wurde während der ersten Werbepause nach dem ersten Thema von "einer Überlagerung des Fernsehsignals" verblüfft, jedenfalls so es so aus. Für ein paar Augenblicke schien das Bild zu flackern und zu grieseln und es zeigte sich dumpf ein neues Bild von einem "Alien", der unscharf und verwackelt zu sehen sei und scheinbar stumm in die Kamera sprach. Dann war wieder alles normal im TV-Programm. Der Anrufer meinte selbst,

dass das "sich verrückt anhört, aber es sah so aus als wenn ein Außerirdischer sich von außen ins Programm einblenden wollte.

Es ist doch noch kein Fasching!" Was sollte ich dazu sagen, ausnahmsweise an diesem Tag hatte ich die Sendung nicht gesehen. Und dann kamen binnen weiteren 20 Minuten die nächsten drei Anrufe aus Lübeck, München und nochmals Hamburg. Alle schilderten den selben Umstand und fragten nach ob das ein "Scherz" gewesen sei, oder was da los war. Sie hatten durchweg alle schon versucht Pro7 zu erreichen, aber dort lief nur das Band (tatsächlich ist bei einigen Privaten da der Kommunikationswurm drin und auch über die Internetseiten ist es sehr aufwändig eine bestimmte Redaktion oder die Programmleitung etc direkt zu erreichen!). Der Münchner war ein älterer Herr, der deutlich unter Stress stand und sich aufregte weil er tatsächlich meinte, dass das eine "Einblendung von einem Außerirdischen" sei und er wissen wollte, was ich dazu meinte. Vielleicht, sei das Ganze ein schlechter Scherz oder eine besonderer Werbegag gewesen. Das konnte er kaum fassen und meinte er werde jetzt den Notarzt rufen, weil er sich so darüber aufrege!

Kurios. Mir selbst kam dies selbst irgendwie wie eine Art "verabredeter Scherz" mir gegenüber vor. Dann gab es auch eine Pause von Anrufern diesbezüglich zur Tagesschau-Zeit, aber Punkt 20:20 h gingen die nächsten Anrufe bundesweit von unterschiedlichen Leuten aller Altersgruppen, Männlein wie Weiblein, ein. Bis 22 h ca 20! Viele sagten mir auch, "die Nachrichten abgewartet zu haben, um dort mehr zu erfahren". War aber nicht der Fall. Die meisten Anrufer nahmen die Sache aber nicht so, wie es der dramatisch-ausgestaltete Mini-Clip vermitteln sollte, sondern die Leute wollten einfach nur wissen, "was das soll?" (ich auch).

Da staunte ich dann doch, komisch war nur, das am selben Abend bei Pro7 der SF-Film "A.I. - Künstliche Intelligenz" und gerade "Aliens vs.Predator" (AvP) im Kino lief (und im TV hierzu auch klar als solche erkennbare Kinospots). Am ehesten würde noch wegen "dem Insektenalien" AvP ins Bild passen. Inzwischen hatte ich auf einigen E-Mail-Listen diesbezüglich nachgefragt, ob jemand die "Welt der Wunder"-Sendung und diese "Einblendung" gesehen habe, ohne Details zu nennen. Timo Krüger von der GWUP: "Ja, ich hab das vorhin gesehen! War ein ziemlich hässliches Insektenalien in der Art. Das gehörte zu irgendeinem Spot, hab es leider nur aus dem Augenwinkel mitbekommen, worum es da ging. Es hat doch wohl nicht jemand gedacht, da haben sich echte Aliens ins Abendprogramm eingeklinkt, oder?" Ups, genauso war es - also muss die Sache gut gemacht worden sein.

Auf der NAA-Liste meldete sich Klaus Rüppelin aus Stegaurach: "Habe das auch gesehen, war ganz schön überrascht. Vermutlich ein Werbegag zu >Alien vs. Predator<, das Teil sah fast wie der Alien aus den Filmen aus." Da war ich also gespannt, was hinter dieser Kampagne steckte. Raffiniert gemacht auf jeden Fall. Am Dienstag, den 9.11.04, kam es zur Aufklärung. Dazu gleich mehr...

Doch dann setzte eine Wendung der ebenso unerwarteten Art ein. Komische Lichtreigen am Himmel! Gegen 22:30 h meldete sich eine Dame aus Bielefeld, die eine

halbe Stunde zuvor einen "komischen Lichtreigen" am nördlichen Himmel für 15 Minuten ausgemacht hatte. Orange-rote, bleich-grünliche Lichtbänder seien am klaren Nachthimmel über dem Horizont aufgetaucht. Gelegentlich kamen schwache Strahlen davon sekundenlang herab. Sie fragte gleich als Leserin von 'Astronomie Heute', woher sie auch meine Rufnummer hatte, ob dies eine "Aurora-Erscheinung" sei - von der sie schon viel gelesen, aber soetwas noch nie selbst gesehen habe. Ich war verblüfft und kalt erwischt, da keine mit auffällige entsprechende Vorwarnung in den entsprechenden Medien herumgegeistert war, aber die Beobachtung sich genau danach anhörte! Und dann ging es völlig unerwartet Schlag auf Schlag. Jetzt stand einmal mehr das Telefon nimmer still - bis nach 2 h. Ob aus (Reihenfolge der Eingänge nach meinem Notizbuch) Frankfurt a.M., Bad Honnef, Giessen, Schwerin, Detmold, Halle, Göttingen, Lippstadt, Plettenberg, Einbeck, Höxter, Birkholz, Dannenberg (durch einen mit Handy ausgerüsteten Anti-Atom-Gegner), Senftenberg, Lennestadt, Dinslaken, Lohne (hier wurde sogar versucht die Erscheinung mit einer 15 Jahre alten JVC-Videokamera aufzunehmen - doch auf dem Video sei so gut wie nichts zu sehen), Havelberg oder Barsinghausen etc.

Ich bin selbst völlig rotiert, das Adrenalin pumpte durch mein Blut. Zugegeben. Immer wieder rannte ich hinaus um ebenso Ausschau zu halten, weil ich noch nie ein echtes Nordlicht gesehen habe. Doch: Nichts! Mannheim war mal wieder 'Sperrgebiet' (1). Überhaupt war der Süden der Republik in den Meldungen 'untergegangen'. Gut Halbe-Halbe hatten die Berichterstatter eigentlich genau das beschrieben und dargestellt wie die Frau aus Bielefeld; die einen hatten ihre Wahrnehmung vor dem Anruf gemacht, andere wieder sahen noch während des Anrufs die "wabernden Vorhänge" bzw jene mit Spezialeffekten wie "tentakelartige grüne Lichtbögen", die vom Zenit her über den "Horizont wandern"! Wahnsinn.

(1) = Aus dem Nähkästchen: Dies ist die absolut frustierende Note für mich als Betreiber der UFO-Hotline. Oft genug bekomme ich brühwarm von massenhaft Leuten quer durch die Nation aktuelle und aufregende Himmels-Ereignisse geschildert, aber wegen lokalen Unpässlichkeiten am Himmel ist nichts zu sehen. Zugegeben, dies ärgert mich immer wieder.

Erstaunlich auch: Eigentlich niemand verwendete den UFO-Begriff oder wollte seine Darstellung in dieser Richtung ausgerichtet sehen. Die Menschen wendeten sich schließlich, auch wenn fast alle via Internet nach einer Ansprechstelle suchten und so mich fanden, an das Centrale Erforschungs-Netz AUSSERGEWÖHNLICHER HIMMELSPHÄNOMENE. Vielleicht ein Drittel der Anrufer hatte vorher schon nach eigenem Bekunden ergebnislos versucht Sternwarten und/oder Zeitungen in der jeweiligen Region zu erreichen. Aber auch wenn dies fehlschlug, weil die Stellen spät in der Nacht nicht mehr zu erreichen waren, standen sie dennoch unter dem Eindruck der Beobachtung und suchten weiter um Meldung abzugeben bzw auch wirklich zu erfahren was da am Himmel vor sich ging!

Um es auch festzuhalten: Im Gegensatz auch zu den Nordlicht-Erscheinungen anno 2003 gab es auch keinerlei fantastische Einbildungen oder Vorstellungen wie

"Hammer-UFO" zu dem himmlischen Ereignis. Weder "mächtige Feuerbrände am Horizont" noch "Kriegsausbruch" etc. Das Himmelsphänomen ist zwar ident, aber die "wilden" Interpretationen blieben jetzt weg. Da bin ich selbst perplex zurückgeblieben. Ein paar Leutchen meldeten sogar ganz konkret und voller Überzeugung: "Ich habe hier Nordlichter am Himmel! Dies wird Sie interessieren." Auch dies ist für mich keineswegs normal. Es ist ja NICHT so, dass da irgendwelche Menschen mich bisher anriefen und sagten: "Ich sehe die Venus brillant am Himmel, machen Sie bitte einen neuen UFO-Eintrag!" Sondern sie sahen für sich unerklärliche Objekte bzw. Erscheinungen und wollten (meistens) wissen was dies war. Es ist auf der anderen Seite auch eher selten, dass da Beobachter sich melden die NICHT WISSEN wollen, was sie sahen und beim "UFO-Punkt" beharren.
However, ich schaute schließlich nochmals ins Internet und wunderte mich nun nicht, bei Wetterzentrale.de sowie beim AKM-Forum für Polarlichter entsprechende Meldungen über eine diesbezügliche "Schockfront" vorzufinden. Nachdem mich am Montagmorgen kurz vor 7 h noch ein Leipziger Beobachter erreichte, der bereits um kurz vor 5 h "wandernde grünlich-weiße Lichtstrahlen über der fernen Landschaft" vor einem fahl-rötlichem erhelltem Himmel ausmachte, gab ich bald darauf diese PM aus um im Gesamten die Ereignisse zusammenzufassen.

Noch im Zuge des Montags erreichten mich verschiedene Leute die entweder die "Alien-Botschaft im TV" meldeten oder es von den vorausgehenden "Lichter-Live-Show" hatten. Doch es gab keinerlei Medienrückfragen ob der PM. Dann meldete Norbert Esser "CENAP on air in der Tagesschau um 17 h" über die interne Liste: "Da stand das Telefon nicht mehr still in Mannheim. Diese Nacht meldeten sich viele Menschen in der Meldestelle für ..... Um von den Polarlichter zu berichten....... Nun das Wetter." Verblüfft suchte ich dann über Google-News mal mit dem Suchbegriff UFO, wurde aber nicht fündig, dann versuchte ich es mit CENAP und siehe da, es war eine dpa-Agenturmeldung ähnlich wie diese nachfolgende aus der 'NZZ' gelaufen, die auch z.B. vom 'Stern', dem 'Handelsblatt' oder der 'Krone' in ihren Internet-Ausgaben aufgegriffen worden war:

Polarlichter färben Himmel über Deutschland/Durch Wolken getrübte Sicht im Süden

>Zahlreiche Polarlichter haben in der Nacht zum Montag den Himmel über Mitteleuropa rot und grün gefärbt. Sogar in Slowenien war die normalerweise nördlichen Breiten vorbehaltene Himmelserscheinung noch zu sehen.

(sda/dpa) In Deutschland sei das Schauspiel im Norden auffälliger gewesen als im Süden, wo dichte Wolken den Blick versperrten, berichtete Ulrich Rieth vom Arbeitskreis Meteore in Mainz. Auch in den kommenden Nächten kann das Himmelsfeuer aufflackern. Beim Centralen Erforschungsnetz aussergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) in Mannheim meldeten Anrufer zwischen Frankfurt und Schwerin grüne Lichtbögen, die «tentakelartig vom Himmel herab» kämen, und «orange-rote Lichtvorhänge», die quer über den nördlichen Himmel waberten. Aus der Schweiz wurden keine Beobachtungen gemeldet.<

Auch die Print-Medien griffen breit die Meldung am nächsten Tag auf - so z.B. die 'Frankfurter Rundschau', 'Leipziger Volkszeitung', 'Lippische Landeszeitung', 'Main-Echo', 'Mannheimer Morgen', 'Neue Westfälische', 'Passauer Neue Presse', 'Süddeutsche Zeitung', 'Südkurier' oder die 'Welt' und 'Westdeutsche Zeitung'. Da kann man nicht jammern.

Aktuelles Polarlicht-Video aus Nordhessen unter:

http://digitalfoto-welt.de/html/coppermine/displayimage.php?album=43&pos=1

Die Aufklärung der "Alien-Einblendung" bei Pro7: Kreativer Werbespot!

Zunächst meldete A.Nowak am Dienstagmorgen des 9.Oktober 04 auf der allgemeinen GWUP-Liste: "Habe es auch gesehen. Die Einblendung mit dem Alien + etwas Rauschen + Testbild hat den Werbespot für den Mini unterbrochen. Der Spot ging danach ganz normal an der weiter." Und Stephan Raßmann konnte darauf ergänzen, dass das für Aufregung sorgende Werbeteil sich "Pirate Advertising" nennt und tatsächlich eine neue Werbevariante darstellt. Hier seine Quelle, mit der dann diese Geschichte endgültige Aufklärung fand.

Aliens stören "MINI"-Werbung/Microsoft Xbox und MINI überraschen mit "Pirate Advertising"-Spot

>Zur Einführung des neuen Weltraum-Abenteuers "Halo 2" für das Videospielsystem Xbox setzen Microsoft und Automobilhersteller MINI auf eine außergewöhnliche Werbeidee. Am Sonntag, dem 7. November 2004 erleben die ProSieben-Zuschauer um ca. 19:10 Uhr den ersten "Pirate Advertising"-Spot im deutschen Fernsehen. Während der Ausstrahlung des aktuellen MINI-TV-Spots wird das Fernsehbild plötzlich gestört, um dann für einen Augenblick ganz zu verschwinden. Wenig später erscheint der verschwommene Umriss eines Aliens, der unverständliche Laute von sich gibt. Nach einem kurzen Flackern läuft der MINI-Spot weiter. Der innovative Kooperations-Spot zwischen MINI und Microsoft dauert insgesamt 40 Sekunden und ist einmalig zum Kampagnenauftakt auf ProSieben zu sehen. Für die kreative Umsetzung des "Pirate Advertising"-Spots zeichnet die Münchner Agentur Avantgarde (Produktion: PI Group, Hamburg) verantwortlich.

Der "Pirate Advertising"-Spot auf ProSieben bildet den Auftakt der Werbekampagne für das neue Videospiel "Halo 2" von Microsoft Xbox, das am 11. November 2004 im Handel erscheint. Neben klassischen Werbemaßnahmen und dem "Pirate Advertising"-Spot setzt Microsoft Xbox auf diverse Guerilla- und Promotionmaßnahmen unter dem Motto "Rettet die Welt vor Aliens".

Dr. Andrea Malgara, Geschäftsführer Marketing und Research von SevenOne Media: "Der Alien-Spot von Microsoft Xbox und MINI ist ein Paradebeispiel dafür, dass sich

aufmerksamkeitsstarke Effekte nicht nur über Sonderwerbeformen, sondern auch im klassischen Werbeblock erzielen lassen. Die mutige und kreative Umsetzung der außergewöhnlichen Werbe-Idee schafft für beide Kooperationspartner eine Win-Win-Situation."<

Originaltext: SevenOne Media GmbH Digitale Pressemappe
http://presseportal.de/story.htx?firmaid=42713 <
Nach: http://www.mysan.de/article25041.html

Am selben Tag war bei "X-Box Universe" (*http://www.gu-videogames.de/uni-xbox/index.php3?page=shownews&newsid=1504*) dieser Beitrag zu finden:

Microsoft griff TV-Sender an

>Greifen Aliens die Erde an? Fernsehzuschauer, die sich am Sonntag Abend gemütlich mit "Galileo" auf Pro 7 weiterbilden wollten, wurden von einer extraterrestrischen Botschaft aus ihrer Feiertags-Ruhe gerissen. Mitten in einem Werbespot des Auto-Herstellers Mini wurde das Bild akustisch und optisch lautstark gestört und ein grusliges Alien sorgte mit unverständlichen Drohungen für Irritation und Panik beim Publikum. Zahlreiche verwunderte Anrufe bei deutschen Tageszeitungen brachten den TV-Störer sogar in die Bild-Zeitung, die Hamburger Morgenpost titelte seine heutige Ausgabe sogar verschreckt mit der Headline "Horror-Werbung schockt TV-Zuschauer". Doch der findige Boulevard-Journalist arbeitet natürlich investigativ und legt die Aufklärung sofort nach: Hinter der "Alien-Attacke" in der Werbung steht eine neuartige Werbeidee: Pirate Advertising - Werbung in der Werbung. Damit ist die "Programmstörung" Teil einer Kampagne mysteriöser Aktionen, die indirekt auf den Launch-Termin von "Halo 2" am 11. November 2004 hinweisen.

Natürlich könnt ihr euch neben dem ersten bildlichen Eindruck den kompletten Spot bei uns herunterladen: Halo 2 Pirate Advertising (*.mpg / 9,7 MB)

Die komplette Pressemeldung könnt ihr hier lesen:

"TV-Attacke" im Werbeblock: Eine "extraterrestrische Programmstörung" auf ProSieben sorgt für Überraschung

Mit "Pirate Advertising" zum Start des Xbox-Spiels "Halo 2" sorgen Microsoft und MINI für Aufmerksamkeit und einen in der deutschen Werbewelt einmaligen Schulterschluss

München, 8. November 2004. Sonntagabend, 7. November, 19:13 Uhr. Ein ganz normaler Fernsehabend. "Welt der Wunder" auf ProSieben wird vom Werbeblock unterbrochen. Ein neuer TV-Spot von MINI läuft. Doch dann verschwindet urplötzlich das Fernsehbild, erst nur kurz, dann ganz. Ein Aufflimmern, dann ist nur noch Schnee

zu sehen. Eine Programmstörung? Verschwommen taucht der Umriss eines Aliens in der Störung auf und grunzt unverständliche Laute. Nur wenige Sekunden, ein kurzes Flackern und der MINI Spot sowie der Fernsehabend laufen weiter als wäre nichts gewesen.

Was bleibt sind verdutzte Zuschauer und ein großes Fragezeichen: Was hatte es mit der TV-Störung auf sich? Die "extraterrestrische TV-Attacke" ist Teil der Werbekampagne zum Start des Weltraum-Abenteuers "Halo 2" für das Videospielsystem Xbox von Microsoft (ab 11.11.2004 im Handel). Unter dem Motto "Rettet die Welt vor Aliens" wird der rekordverdächtige SciFi-Megaseller mit ungewöhnlichen Aktionen seit Wochen angekündigt: Außerirdische laufen durch Fußgängerzonen, von grünem Alienschleim getroffene Geschäftsleute irren verstört durch U-Bahnhöfe, mysteriöse Stellenanzeigen hängen an Laternenmasten, kryptische Botschaften schwirren durchs Internet.

Die "TV-Programmstörung" führt diese Aktionen weiter - direkt ins Wohnzimmer an die heimischen TV-Geräte. Das Konzept heißt "Pirate Advertising" und ist eine echte Premiere im deutschen Fernsehen - kein Cross Marketing wie bekannt, sondern eine Koop mit einem Überraschungseffekt und damit weit höherem Entertainment-Faktor als ein normaler Fernsehspot erreichen kann. Für die Spot-Beteiligten Microsoft Xbox und MINI sowie den Sender ProSieben eine gute Gelegenheit, ihre gemeinsame junge Zielgruppe außergewöhnlich anzusprechen: Ein kommunikatives und gebildetes Publikum, das kommerziellen Botschaften gegenüber äußerst aufgeschlossen ist, solange sie neu, ungewöhnlich und unterhaltsam sind.

Martin Bachmayer, Head of Marketing Xbox bei Microsoft Deutschland: "Zu [1]Halo 2[1] läuft die weltweit größte Marketing-Kampagne, die es jemals für ein Xbox Spiel gab. Das neuartige Thema und Kult-Potential des Spiels erlauben uns, auch ungewöhnliche Werbewege zu gehen - wir sind selbst überrascht darüber, welch große Welle die Aktion geschlagen hat. Großen Dank an MINI für die Bereitschaft, ihren TV-Spot "stören" zu dürfen!" Dr. Hans-Peter Kleebinder, Marketingleiter MINI Deutschland: "MINI ist für ungewöhnliche Ideen und unkonventionelle Auftritte bekannt. Das neuartige, originelle Konzept des Spots im Spot hat uns deshalb sofort begeistert."<

Die 'Hamburger Morgenpost' am selben Tag *(http://www.mopo.de/nachrichten/102_panorama_68762.html):*

NEUE WERBUNG SCHOCKT ZUSCHAUER/Der Mini und das Monster
ANDREAS MAY, MIRIAM KAEFERT

>Auf ProSieben enterten Außerirdische den Bildschirm

"Welt der Wunder" auf ProSieben. Da lernt man was. Denkt sich auch die Hamburgerin Sabine Palissa. Aber halt! Was ist das? Während eines Auto-Werbespots für den Mini von BMW plötzlich eine Bildstörung. Es krisselt, es flimmert. "Ich dachte, mein Fernseher ist kaputt, aber da sah ich ES", erzählt die junge Frau. ES ist ein grünlich schimmerndes, warziges Etwas mit blutverschmierter Schnauze. Ein Alien! Ein

Monster! Und dieses Ding grunzte in die Kamera! Eine Bedrohung? Kommen sie uns holen? Sabine Palissa war geschockt. Wie tausende anderer Fernsehzuschauer auch. Bei der MOPO gingen Sonntagabend Dutzende irritierte Anrufe ein. "Da war ein Monster im Werbespot", "Ich habe Angst! Kommen DIE jetzt?", "Ich versichere Ihnen, ich bin nicht betrunken!"

Nun erst mal die Entwarnung. Ein echtes Monster war es nicht. Und es droht auch keine Invasion aus dem All. Der Spuk nennt sich "Pirate Advertising" und ist: Werbung! "Wir wollten die Leute mal richtig erschrecken", erklärt Oliver Sturz von der Kommunikationsagentur "Avantgarde". Die Zuschauer haben den Schock am frühen Abend einem ganz besonderen Giganten zu verdanken: Microsoft. Mit dem Monster bewirbt die Software-Firma das neue Spiel "Halo 2" (Motto: "Rettet die Welt vor Außerirdischen") für die Spielekonsole "X-Box". Autobauer BMW steckt mit den Schockwerbern übrigens unter einer Decke. "Wir fanden die Idee lustig. Mini-Käufer sind unkonventionell, da passte die Alien-Unterbrechung super in unseren Spot", freut sich Mini-Sprecherin Sabine Gigl.

Die monströse Fernsehattacke war übrigens nicht die einzige "lustige Idee", die sich die Agentur "PI-Group" in Hamburg für "Halo 2" ausgedacht hat. Die "Piraten-Werber" schickten vor zwei Wochen "Geschäftsleute" durch die Hamburger City, die mit "Alienschleim" verschmiert waren und verbreiteten "mysteriöse Botschaften" übers Internet. Donnerstag ist Schluss mit dem "Alien-Wahn" - da erscheint das Spiel. Doch der Spuk geht weiter: Die Werber sind begeistert vom "Pirate Advertising". Machen Sie sich bei der nächsten Bildstörung auf Schreckliches gefasst ...<

Der Spot selbst ist abrufbar unter: http://www.mopo.de/media/mini.wmv - Kommentar von Tino Günter: "Hammergeil gemacht. Der Alien sieht zwar sch***e aus, aber die Mache ist cool." Jörg Böhme: "Ach so, das ist Werbung für Halo 2... geiles Game, habs auch schon vorbestellt. Angeblich gibts es schon weltweit über 1,5 Millionen Vorbestellungen... da lohnt sich auch ein teurer Werbespot..."

Am Abend des Dienstags griff dann auch Stefan Raab in seiner Pro7-Sendung "TV total" die Alienaufregung auf und zeigte hier nochmals die Werbesendung. Rolf Blitzer von der Sternwarte Albstadt, seismische Station, stellte uns zunächst ein Bild (Screenshot) hierzu bereit und später auch den Videomitschnitt dieses Teils. In diesem Fall war dies KLAR als Werbung gekennzeichnet worden.

Irgendwie erinnerte dies an das CBS-Hörspiel "Krieg der Welten" von Halloween 1938 in den USA. Dramatisch überhöhte Geschichten waren zu der Zeit im Radio üblich - dass die Menschen jetzt ausgerechnet den Überfall von Aliens für real genug hielten, dass viele selbst glaubten, die Raumschiffe mit eigenen Augen sehen zu können, ist nach wie vor rätselhaft. Aber dass Orson Welles hierfür beschlossen hatte, die Nummer realistischer als üblich zu präsentieren, war sicher mit ein Grund für die Überzeugungsfähigkeit. Zum Sendekonzept gehörte es das normale Radioprogramm mit Musik- und Werbeeinspielungen durch "Live-Berichterstattungen" zu breaken. Das war neu und raffiniert gleichsam. Ähnlich war es ja auch bei unserem Ausgangsfall - der

übrigens in der deutschen TV-Historie ein paar andere Vergleichsfälle im Umfeld aufrufen kann.

Historische Notiz aus Old Germany: 'BILD am Sonntag' vom 5.Dezember 1982 meldete auf Seite 1: "Panik! UFO-Alarm durch deutsches Fernsehen!" Auf S.6 wurde im Nachrichtenteil dann durch Ludger Hunder bekannt: >"Unbekanntes Flugobjekt" bestürzte ZDF-Zuschauer/Makabrer Scherz während der Krimi-Sendung "Kottan ermittelt": Über diesen merkwürdigen Scherz konnten viele Menschen im Ruhrgebiet überhaupt nicht lachen: Mitten in der Krimifolge "Kottan ermittelt" blendete am Freitagabend gegen 20:30 h das ZDF eine Laufschrift ein: "Unbekannte Flugobjekte bei Duisburg gelandet. Sondersendung nach diesem Beitrag." Zuschauer waren erschreckt, bestürzt, verwirrt.

Hundert meldeten sich sofort beim ZDF. Mehr als 500 riefen die Duisburger Polizei an: "Was ist da los? Stimmt das mit den UFOs?" Die vier Polizisten in der Duisburger Einsatzzentrale reagierten ratlos: "Wir wußten nicht, was wir den Leuten sagen sollten. UFOs waren uns unbekannt." Da die Gespräche über den Notruf 110 gingen, waren die Leitungen für längere Zeit blockiert. Kurz nach 21 h blendete das ZDF die "Entwarnung" ein: "UFOs sind nicht gelandet... Keine Sondersendung". Und wieder meldeten sich etwa 500 Anrufer bei der Polizei. "Wo sind sie denn?" Die Anrufer hatten für den Scherz kein Verständnis: "Makaber, verrückt, idiotisch, die wollen uns wohl auf den Arm nehmen und - da hört der Spaß aber auf" waren die Kommentare. Das ZDF hat sich bei der Duisburger Polizei entschuldigt. So ein "Jux" soll nicht mehr vorkommen.<

Fotos aus Offenburg und Mummelsee - UFO's !?!

So war die Betreffzeile einer eMail von Frau Annemarie B. aus Offenburg vom 8.11.04 - und hier ihre Meldung:

"Ich wende mich an Sie auf Empfehlung von Hr. Dr. Heinz Kuhberg, dem Autor des im Silberschnur-Verlag erschienenen Buches >Die Zeichen mehren sich<. Beim Durchsichten meiner privaten Fotos stieß ich auf zwei ganz besondere Fotos, denen ich bisher keine besondere Beachtung schenkte. Das eine wurde schon letztes Jahr im Mai/Juni am Mummelsee gemacht und zeigt am Himmel eine Formation die, meiner Ansicht nach, nicht von einem irdischen Flugobjekt stammt. Sie strahlt verschiedenfarbiges Licht aus.

Das zweite Foto (vor ca. zwei Monaten in Offenburg gemacht) zeigt eine kugelförmige, metallähnliche Formation mit einer Korona aus goldenem Licht (beim Betrachten mit der Lupe). Die beiden Fotos beschäftigten mich sehr und so versuchte ich sie so einzuscannen (sie sind mit normalem Fotoapparat gemacht - es gibt zu beiden auch ein Negativ) um mehr zu erkennen - mit höherer Pixelzahl. Leider erwies sich das als vergebliches Unterfangen. So beschloss ich jedes der Fotos einzeln mit der Digitalkamera zu fotografieren, und zwar möglichst nahe an den betreffenden Formationen. Auch nach mehreren Versuchen konnte ich lediglich das wunderschöne, rosa-cyclamenfarbene Licht fotografieren, welches die Formationen ausstrahle, aber nie

die Formationen an sich. Dieses Licht habe ich schon mehrfach, in anderen Zusammenhängen, fotografieren können. Deswegen schlussfolgere ich als Laie , dass es sich wohl um fotografische Darstellungen von Manifestationen unserer Raumbrüder handelt.

Es wäre interessant und für die Menschen sicher sinnvoll und hilfreich Ihre Meinung dazu einzuholen. Würden Sie sich der Fotos annehmen? Gerne schicke ich sie Ihnen zu. Vergrössert oder mit den Negativen. Je nachdem was Sie benötigen. Wg. der hohen Pixelzahl kann ich die Fotos nicht per e-mail schicken. Bitte nennen Sie mir eine Postanschrift. Ich wünsche Ihnen viel Freude an Ihrer Arbeit zum Wohle der Menschen und verbleibe mit freundlichen Grüßen. Noch ein interessanter Hinweis: Ich bin in engem Kontakt mit einem 9-jährigen Kind, welches mit extrasensoriellem Sehen begabt ist. (1)

Habe den Jungen gebeten sich die Fotos anzusehen. Dabei hat er das Licht beschrieben welches aus der Formation ausstrahlt, aber mit dem physischen Auge nicht sichtbar ist. Bei Bedarf könnte er es mit Hilfe eines Fotobearbeitungsprogramms auf dem eingescannten Foto 'nachzeichnen'. Dieses Verfahren hat er schon bei der Aura eines kranken Menschen angewandt, indem er die Aura in mehreren übereinanderliegenden Schichten 'nachzeichnete'."

(1) = Nach F.Talayan ist dies der neueste Eso-Trend: Indigo-Kinder. Sogar 'Jan van Helsing' hat ein Buch darüber geschrieben. Sein neuestes Werk heißt "Die Kinder des neuen Jahrtausends. Mediale Kinder verändern die Welt" (Fichtenau 2001). Darin nimmt er - wieder im weltverschwörerischen Sinne - auf das in der Esoterik-Szene ohnehin verbreitete "Indigo-Kinder"-Fieber Bezug. In diesem Buch, in dessen Vorwort er ausdrücklich dem Reinkarnationstherapeuten Trutz Hardo dankt, greift er das in der Esoterik-Szene ohnehin populäre Thema auf.
Nun, weitere Informationen noch die Bilder kamen trotz Nachfrage bei mir an...

Bolide über der Schweiz, 14.November 2004

Bei Astronomie.Info meldete sich 'Greuti' aus Schaffhausen am 15.11., um zu berichten:
"Gestern durfte ich Zeuge eines schönen Boliden sein. Bin fast aus dem Fenster gefallen, weil er nicht aufhören wollte! Ziemlich genau um 23.00 Uhr flog das Teil hellweiss/gelblich leuchtend von Südwesten Richtung Nordwesten. Helligkeit würde ich auf etwa mind. Venushelligkeit tippen (die Flugbahn verlief nur etwa ca. 30° - 45° über dem Horizont). Die Geschwindigkeit war ziemlich gemächlich (~25km/s) und das Ganze dauerte 3-4 Sekunden. Ein Auseinanderbrechen konnte ich nicht bemerken - eher ein Verlöschen. Ich hatte den Eindruck eines dreidimensionalen Körpers der unterschiedlich brennt. Wegen der parallel verlaufenden Flugbahn dachte ich zuerst da fliegt ein Asteroid durch die Atmosphäre hindurch."

Vor 35 Jahren - Apollo 12 landet auf dem Mond

Um es nicht in Vergessenheit geraten zu lassen: Kurz vor 2 h MEZ des 19.November 1969 landete die zweite bemannte US-Mondmission auf dem Bleichen Gesellen, und zwar in der Region namens "Meer der Stürme". Der Apollo-12-Kommandant Charles "Pete" Conrad und der Pilot Alan Bean würden mehr als 31 Stunden auf dem Mond verbringen, während über ihnen, im Orbit, ihr Mannschaftsgefährte Dick Gordon im Kommandomodul 'Yankee Clipper', wartete. Bereits 2 1/2 Jahre zuvor war dort eine amerikanische Sonde gelandet - Surveyor 3 (1). "Neil und Buzz leisteten ganze Arbeit mit Apollo 11, aber sie brauchten über sechs Kilometer, um zu landen", sagte Conrad 1997 in einem Interview (er starb 1999 an den Verletzungen, die er sich bei einem Motorradunfall zugezogen hatte). "Um die Dinge zu tun, die die Jungs von der Wissenschaft auf dem Mond getan haben wollten, eine Menge davon nahe an den Bergen und so, musstest du zeigen, dass du einen bestimmten Fleck aus einer halben Million Kilometer Entfernung anpeilen und darauf landen konntest. Der Surveyor schien ein gutes Ziel dafür zu sein."

Während ihres Abstiegs zur Oberfläche identifizierten Conrad und Bean eine Formation aus fünf Kratern namens "Schneemann", von der die NASA-Navigatoren zwar sicher waren, dass dort die Surveyor-Sonde stand, aber kein Astronaut hatte den als Aluminiumgestell gebauten Mondroboter auf seinen drei Beinen bisher gesichtet. Nun, fünfeinhalb Stunden nach der Landung, prasselten Pete Conrads aufgeregte erste Worte von der Oberfläche aus den Lautsprechern im Mission-Control-Raum: "Woow!! Mann, das war vielleicht ein kleiner für Neil, aber es ist ein langer für mich!" Und nur Momente später stieß Conrad einen hohen Schrei aus - Surveyor 3 war nur etwas über 120 Meter weit weg. "Der Surveyor war genau da, stand in einem Winkel in diesem Krater", sagte Conrad. "Aber wir hatten jede Menge anderes Zeug zu tun und mussten bis zu unserem zweiten Mondausflug warten, bis wir mal einen Blick drauf werfen konnten."

Zwei Stunden nachdem dieser zweite Ausflug begonnen hatte, bewältigten Conrad und Bean den 13-Grad-Hang des "Surveyor-Kraters" und bewegten sich in Richtung des einzigen von Menschen gemachten und auf dem Mond zurück gelassenen Gegenstandes, der je erneut von Menschen aufgesucht wurde. Surveyor 3 war 1967 auf dem Mond fünfzehn Tage lang aktiv gewesen. Conrad und Bean verbrachten weniger als eine Stunde mit der Raumsonde.

(1) = Das Surveyor-Programm hatte aus sieben robotischen Mondmissionen bestanden, die zwischen Mai 1966 und Januar 1968 gestartet wurden und am Jet Propulsion Laboratory (JPL) der NASA gemanagt wurden. Fünf der sieben Surveyors legten erfolgreich eine weiche Landung auf der Mondoberfläche hin und demonstrierten damit die grundsätzliche Möglichkeit, überhaupt auf der Mondoberfläche zu landen, anstelle sofort metertief im Mondstaub zu versinken wie ein Kamel im Wüstentreibsand, was damals die größte Sorge der Wissenschaftler war. Sie testeten die Eigenschaften des Mondbodens und sendeten insgesamt über 86.000 Bilder zur Erde. "Surveyor", Überlebender, dieser Name betonte die Abgrenzung zu den einfacheren Ranger-Vorgängersonden, die alle "hart gelandet", also auf dem Mond zerschellt waren. Wenn sie überhaupt bis zum Mond gekommen waren, denn seine spätere Perfektion musste das JPL damals erst lernen.

Der ausgebliebene Sternschnuppen-Regen der Leoniden

Für die Wochenend-Nacht vom 20.auf den 21.November 04 sollte der Sternschnuppen-Regen der Leoniden für Aufsehen sorgen - und wie die Vereinigung der Sternfreunde (VdS) pressemäßig verkündet hatte, sollten auch ein paar fette Feuerbälle gegen Mitternacht zu sehen sein. Das Wetter spielte bundesweit ausnahmsweise mit und die kalte klare Nacht ließ auch mich zwischen 23.30 und 1 h im Freien verweilen - doch außer drei harmlose Lichtschnüre, ganz banale Sternschnuppen eben, war nichts weiter zu vermelden.

Ganz anders am der vorausgehenden Freitagmorgen des 19.November, mal wieder in Amerika... Ab 6 h standen bei Radio-Stationen, der Presse, der Polizei und Flugsicherung in Zentral-Florida die Telefone nicht mehr ruhig. Kurz zuvor war für fast 30 Sekunden (!?) ein blauer, funkensprühender Feuerball mit einem weißen Schweif quer durch den morgendlichen Himmel gezogen und dann in einer hellen, lautlosen Explosion in viele Teile zersprungen. Unter den Hunderten von Anrufern, die nachfragten was da am Himmel los war, waren auch Leute wie der ehemalige Luftwaffen-Meteorologe Tom Deer in Orlando: "Die Erscheinung war so hell, dass es sogar kurz die große Werbetafel von 'Flordia Today' erhellte. Soetwas habe ich noch nie gesehen."

Die Zuhörer des Radiosenders Local 6 überschwemmten die Sendezentrale mit teilweise besorgen, wie auch aufgeregten Anrufen. Morningshow-Host Scott McKenzie hatte gerade Dienst und schaute aus dem Fenster als soetwas wie ein "glühender Weihnachtsbaum" quer durch den Himmel zum Flughafen hin raste. Kurz danach kamen die ersten Anrufe deswegen herein. Auf dem Dach des Senders stand gerade der Radio-Meteorologe Reynolds Wolf und konnte das Schauspiel ebenso ausmachen, aber für ein war es nur ein großer Feuerball-Meteor aus dem jährlichen Leoniden-Meteor-Schauer.
Quelle: *http://www.local6.com/print/3932149/detail.html*

Großer Feuerball am Donnerstagabend des 25.November 04

Wirklich wahr: Gegen 18 h verzog ich mich auf den Balkon und schmauchte gemütlich eine Zigarette. Beim romantischen Betrachten des für diese Jahreszeit ungewöhnlich klaren Abendhimmels kam ich irgendwie auf den Gedanken "Was soll dieses Jahr noch groß in Sachen UFOs passieren?" und dass es das wohl war was bisher gelaufen war gewesen sei. Geplant war für mich gewesen, geruhsam das Promi-Spezial von "Wer wird Millionär?" anzuschauen. Pustekuchen.

Ab etwa 20 h erreichten mich telefonisch zig Menschen zwischen Bremen und Eschwege in Hessen, die inzwischen versuchten die Erscheinung weiterzumelden und eine Erklärung hierfür zu erhalten. Zeugen z.B. aus Aachen, Bielefeld, Detmold oder Fuldatal meldeten sich. Alle Beobachter waren etwa zwischen 18:05 bis 18:20 h zufällig

sowie tief-beeindruckte Zeugen bei Alltagsgeschäften geworden, wie eine "wahnsinnshelle, langgezogene, blaugrüne UFO-Feuerkugel mit rötlichem Hintern" von grob Norden nach Osten (oder Westen nach Südwesten) für 3-5 Sekunden quer über den kristallklaren Himmel geräuschlos schoß um in drei oder vier wegspritzende Einzelfragmente zu vergehen. Begleitet war die Erscheinung von einem großen hellen Lichtschweif. Ein Paar aus der Nähe von Bremen berichtete darin sogar ein "geiles Kugel-UFO", wenn auch eher scherzend. Die Falldaten waren klar - mal wieder war ein fetter Bolide aufgetreten. Überraschend und unerwartet für alle Beteiligten aus den Schwärzen des Kosmos gekommen. Dementsprechend gab ich um 21:30 h eine PM aus ("Gewaltiges 'Feuerkugel-UFO' am frühen Donnerstagabend schreckt viel Menschen zwischen Bremen und Hessen auf"). Die Melde-Anrufe gingen inzwischen weiter. Der UFO-Begriff fiel auch hier eher selten. Allen Berichterstattern war gemein, dass sie ziemlich aufgeregt waren und es sprudelte aus ihnen geradezu heraus was sie gesehen hatten. Fragen musste ich meist gar nicht viele stellen. Die meisten hatten mal wieder eine kleine (oder auch größere) Telefon-Odyssee hinter sich bis sie mich erreichten und von dieser oder jener Stelle die sie bereits angerufen hatten schließlich an mich weiterverwiesen wurden.

Kurz vor 23 h ging ich dann in Netz um in Astro-Foren mal nachzuschauen, ob die Erscheinung durchgeschlagen hatte. War sie nicht. Deswegen startete ich entsprechende Aufrufe, weswegen nun tatsächlich im Zuge der Zeit die entsprechenden Beobachtungen aufliefen. Bei Astronomie.Info kam so z.B. dies rein: "Ja, ich habe das Prachtexemplar ebenfalls gesehen, und zwar in Bielefeld-Bethel, Flugrichtung SW - NE, ca. 45° über dem Horizont. Er schien wie eine Kugel aus der Flammen wie wehendes Haar schlugen. Er schien mehrfarbig. Ich sah ihn beim Radfahren; dieser Bolide ist ein weiteres Argument für das Liegerad, weil ich so entspannt zurückgelehnt den Himmel im Blickfeld hatte."

Oder: "Habe ihn auch gesehen, von Duisburg aus, während Autofahrt Rtg. Norden auf der Autobahn. Plötzlich wurde es hell und einige kleine Teile sprühten seitlich weg, dann zog er sehr hell seine Bahn weiter aus WSW - ONO und verglühte nach ca. 3 Sek. Sehr beeindruckend!" Beim Astrotreff.De meldete sich 'Carlolin': "Ich bin mir ziemlich sicher, denselben Boliden gesehen zu haben. Beobachtungsort Hamburg! Ich war gerade mit dem Fahrrad auf dem Weg nach Hause, ca. 500 m von der Hamburger Sternwarte in Bergedorf entfernt, da sah ich es im Süden aufleuchten, wesentlich heller als jeder Iridium, den ich bisher gesehen hab.

Der Meteor erschien mir etwa einen halben Vollmonddurchmesser lang, und das mit dem roten Leuchten hab ich auch gesehen, einen richtigen Schweif nicht, aber ich befand mich auch mehr oder weniger direkt in Hamburg. Der Bolide verschwand nach wenigen Sekunden hinter einem Hausdach. Ich hielt sofort an und warf einen Blick auf meine (nicht sekundengenau gehende) Uhr: 18:04 h." Und Christoph Petermann: "Durch Zufall habe ich das 'Ding' auch gesehen. Für einen Meteor fand ich ihn recht langsam. Hier - 20 km nördlich von Kiel - tauchte er ziemlich Richtung 290°/ca 15° Elevation in die Atmosphäre ein. Die Flugbahn war etwa gegen Süden und nach unten geneigt. Er hatte etwas von einer Wunderkerze, von der die glühenden Teile wegsprühten. Bevor er

hinter den nächsten Häusern verschwand wurde er noch deutlich heller. Ich konnte ihn ca 4 Sekunden sehen. Geschätzte Helligkeit ca -8 .. -9 mag. Also ziemlich hell."

Kurz nach 23 h fand ich zufällig bei N24 die Videotextmeldung auf S.115: "Meteorit verglüht überm Ruhrgebiet - Über dem Ruhrgebiet ist am Donnerstagabend ein großer Meteorit verglüht. Zahlreiche Anrufer, die einen Feuerball beobachtet hatten, meldeten sich bei der Bochumer Sternwarte. Die Kugel sei so groß wie ein 'Wasserball' gewesen und habe in mehrere Farben geleuchtet, berichtete ein Beobachter aus Schwerte. Bei dem Schauspiel handelt es sich um so genannte Boliden. Das sind riesige Sternschnuppen, die beim Eintritt in die Atmosphäre verglühen." Pro7 hatte kurz nach 24 h dann die Meldung "Meteorit verglüht über Bochum" mit dem selben Text drauf; Sat 1 ebenso mit "Meteorit verglüht überm Ruhrpott". Das ging außerordentlich fix und Bochum hatte die Nase vorn - ist ja auch okay, solange die wahre Erklärung des Geschehens in Umlauf kam.

Zurück gingen diese Meldungen (die ansonsten moderat in der Medienlandschaft durchschlugen) auf 'Agenturen' von AP und ddp. Was übrigens unter "zahlreiche Anrufer" in diesem Fall zu verstehen war, kam in der ddp-Meldung genauer raus: "Innerhalb von 30 Minuten waren am Donnerstagabend bei der Sternwarte Bochum drei Anrufe eingegangen." (*http://de.news.yahoo.com/041126/336/4b8h9.html*)

Noch am darauffolgenden Freitag erreichten mich Zeugen der Erscheinung. Darunter auch ein Herr aus dem Schwarzwald, der am vorausgehenden Abend ob eines Geschäftstermins in NRW zurück nach Hause fuhr. Kurz nach 18 h machte er dabei auf einer Raststätte Pause und entledigte sich gerade seines angefallen Abfalls an einem Mülleimer. Als er seinen Restproviant und ein paar leere Einwegflaschen in einem Mülleimer entsorgte wurde für einen Moment alles taghell um ihn herum und er sah einen "bunten Feuerball" quer über den Himmel schießen. Zurück blieb ein heller "Kondensschweif" der sich dann langsam auflöste. Bei ausgestreckten Arm sei die Erscheinung von "Faustgröße" gewesen. Soetwas hatte der Mann noch nie in seinem Leben gesehen und er war scheinbar immer noch tief beeindruckt von der Sichtung.

Deswegen hatte er an diesen Tag in den Zeitungen geschaut und im Radio die Nachrichten gehört - doch nichts von dem was er gesehen hatte war dort zu vernehmen. Deswegen hatte er den ganzen Tag über selbst versucht "mehr darüber herauszufinden" und hatte eigenen Angaben nach "etwa 20 Leute und Stellen wie Flugsicherung, Militärs, Polizei und Wetterwarten überallhin angerufen" und wurde wieder und wieder an irgendeinen anderen "Fachmann" verwiesen. Weil man von nichts wusste und mit der von ihm zu beschreibenden Wahrnehmung auch nichts anfangen konnte! Da und dort erklärte man ihm sogar seine Erscheinung von einem Mann beim "Feuerkugel-Netzwerk" (!) als eine "Barium-Sodium-Wolke" (1)! Jemand anderes will ihm dies dann sogar als "Auswirkung des Erdbeben am Gardasee aufgrund tektonischer Entladungen" erzählt haben. Dies kam dem Mann alles sehr spanisch vor. Mir auch, weil dies sich sehr spezifisch anhört und nach halbpopuläre UFO-Pseudoerklärungen klang. (2)

(1) = Die Bezeichnung "Sodium" gibt es im Deutschen nicht. Gemeint ist Natrium. Natrium färbt Flammen gelb (Natriumdampflampen!). Barium färbt die Flamme grün.

(2) = Wie Ulrich Magin im 'Journal für UFO-Forschung' 1/2005 (Nr.157) im Artikel "Erdlichter - ein kleiner Test" ausführte, gab es am 4.August sowie 24.November 2004 in Oberitalien Erdbeben. Nach Vertretern der Earthlight-Theorie seien UFOs natürlich Lichterscheinungen die in Wirklichkeit aufgrund "geologisch bedingter Entladungen" freigesetzt werden. Michael A.Persinger und Ghislaine F.Lafreniere veröffentlichten so 1977 das Werk >Space-Time transients<. Persinger ging bald darauf noch viel weiter und erklärte "wissenschaftlich" festgestellt zu haben, dass die elektromagnetischen Ausstrahlungen dieser Erdbebenlichter imstande seien auf das menschliche Gehirn einzuwirken um Halluzinationen von Begegnungen mit Ausserirdischen und sogar Entführungen von Menschen durch sie auszulösen! Immer wieder wird diese "natürliche" Erklärung genutzt, um UFOs allgemein zu erklären. Quatsch, genauso wie die irdisch-technische "UFO-Gesamtlösung" wonach die UFO-Berichte auf CIA-Geheimflieger wie U-2 etc zurückgehen. So einfach ist es hier und da nicht. Die Lösung ist sogar noch schlichter, aber multikausal.

Magin prüfte nun die in Italien aufkommenden UFO-Meldungen rund um die bereits genannten Erdbebendaten (wobei dies eh schwierig ist da Italien unter einem "UFO-Dauerbesuch" steht). Das November-Beben war das intensivste (5.3 auf der Richterskala), das im August lag bei 3.1. - Doch das mächtige Beben vom November brachte keinerlei UFO-Berichte mit sich. Der August-Schüttler brachte zwar einige UFO-Meldungen im weiteren Sinne mit sich, doch die geografische Verteilung zum Epizentrum ergab bei genauerer Hinschau zu den aufkommenenden Meldungen heftige Probleme. So gab es zwar einen Bericht aus dem Epizentrum, aber terminlich weit weit voraus. Und die weiteren Sichtungsberichte rund (Wochen vorher und später!) um das Beben folgten NICHT den geologischen Verwerfungslinien und waren untereinander völlig unterschiedlich vom Inhalt her.

Zudem waren 31 von 44 Meldungen relativ schnell ganz und gar anders identifizierbar. So hauptsächlich auf einen Feuerball-Boliden aus dem Kosmos, der garantiert NICHTS mit "tektonisches Spannungen" auf dem Boden zu tun hat. Hinzu kamen Fehldeutungen von MHBs, Flugzeugen und der Venus sowie Skytracker-Effekten. Die auch zweifelsohne NICHTS mit irgendwelchen merkwürdigen Erdbeben-Erscheinungen zu tun haben sondern völlig selbstständig und unabhängig erscheinen. Und 'natürlich' als UFOs gemeldet werden. Zufällig rummst es dann unter der Erde und schon werden falsche Kausalitäten hergestellt. In drei weiteren Fällen gab es im Sommer 2004 in Italien Kornkreise, die die Italiener den UFOs zurechnen. Von den verbleibenden Meldungen verlieren sich allein 9 ob "ungenügender Daten", aber sie bringen die Qualität mit sich "Near-IFOs" zu sein. Die "Tectonic-Stress-Theorie" brach hier in der Praxis zusammen.

Schließlich erreichte er Herrn Keller vom Stuttgarter Planetarium, der ihm meine Rufnummer vermittelte - und so kam er schließlich nach unendlicher Irrfahrt bei mir an. Ich erklärte ihm seine Erscheinung - und er war sichtlich zufrieden, wenn auch verblüfft. Und dann: "Sie haben doch was mit UFOs zu tun, wie ich mitbekommen habe. Aber wie

bekomme ich dann ausgerechnet die vernünftigste Erklärung von einem wie Sie...?" Tja, was soll man dazu sagen...?

Grundsätzliches zum Thema der Weltraum rückt uns näher: Wieder einmal hatte ein echter Besucher aus dem Dunkel des Universums die Erde erreicht. Kein Wunder wenn derartige Erscheinungen für Faszination sorgen. Auf der anderen Seite steht aber bei solchen ausserirdischen Besuchers die Problematik um deren Bedrohung für den Globus, sobald sie in der Größe von Asteroiden als kosmische Mega-Bomben aus dem All uns unerwartet einmal treffen sollten. Ein guter Teil der Gefahr von herumirrenden Vagabunden wird durch den "Staubsauger" des Sonnensystem, dem Gigaplaneten Jupiter, aufgrund dessen gewaltiger gravitativer Anziehungskraft aufgrund seiner Masse abgefangen. Nebenbei - es ist schon interessant diese wahrhafte Beziehung über kosmische Ereignisse wenn man sieht welche Bedeutung sie in der UFO-Historie haben. Sowohl Feuerball-Boliden wie auch der Jupiter sind relevante "Falsch-UFOs", also IFOs.

UFOs in den Winter 2004/2005 hinein

Er kam aus den Tiefen des Weltraums!

"Die Feuerkugel vom 6.April 2002 und der sensationelle Meteoritenfall 'Neuschwanstein'" veröffentlichte soeben Dieter Heinlein aus Augsburg als hochqualitative Din-A-4-Dokumentararbeit im Selbstverlag (will heißen: nicht-kommerziell). Heinlein, bekannt als ehrenamtlicher Koordinator des Feuerkugelnetzes, hat hier eine interessante und lesenswerte Zusammenfassung der damaligen Ereignisse um den berühmtesten deutschen "Alien-Besucher" aufgearbeitet und die wissenschaftlichen Folgen hierzu dokumentiert. Schließlich erbrfachte der Meteorit selbst 'mehr' ausserirdisches Material als alle UFO-Phantastereien der Historie und Welt zusammengenommen.

Heinlein gegenüber Werner Walter: "Da der Fall 'Neuschwanstein' inzwischen wohl ziemlich abgeschlossen sein dürfte, habe ich in den letzten Monaten an einer detaillierten Dokumentation gearbeitet, die alle bisherigen Publikationen über das Thema zusammenfasst und darüberhinaus auch neue Aspekte beleuchtet und viele Details erklärt. Ich hab darin die spannende Geschichte dieses Falles ganz ausführlich dokumentiert. Es hat 40 Seiten und enthält 47 Farbfotos, sowie 23 sw-Bilder und Graphiken."

Bekannt wurde der Vorfall auch überregional als mächtige "UFO-Irritation". Gut, elf Euro kostet der Band, aber er ist es überaus wert! Interessenten ordern den Band sofort beim verantwortlichen Autor: Dieter Heinlein, Lilienstr.3, 86156 Augsburg. Zahlbar sind die 11 Euro durch Vorab-Überweisung auf Heinlein´s Konto No.1862226 bei der Stadtsparkasse Augsburg (BLZ 72050000). Kontakt zu Herrn Heinlein: dieter.heinlein@a-city.de

Lichtstreif löst Rätselraten in Australien aus

So war am 6.Dezember 04 die Schlagzeile einer Agenturmeldung der AFP aus Sydney. Ihr Inhalt hier:

>Ein grelles Licht am Himmel hat am Morgen Rätselraten an der Ostküste Australiens ausgelöst und die Telefone heißlaufen lassen. Küstenbewohner im Bundesstaat New South Wales berichteten, sie seien von einem schnellen, hellen Lichtblitz geweckt worden, der begleitet von Donnergeräuschen und Vibrationen vorbeizog. Eine Anruferin beim Radiosender ABC sagte, sie sei gerade aufgestanden, als das "Objekt" die umliegenden Hügel erleuchtet habe. "Es schien nicht aus dem Himmel zu kommen wie ein Blitz", sagte die Frau. "Ich dachte zuerst, es könnte ein Fahrzeug sein, aber dazu war es zu sehr wie ein Blitz, und etwa fünf Minuten später kam ein Donnern."

Der Astronom Rob McNaught schloss aus den Beschreibungen auf einen Meteoriten, der sich auf 20 Kilometer der Erdoberfläche näherte. Der auf Himmels- und Weltraumphänomene spezialisierte Publizist Dave Reneke, der das Objekt sah und hörte, glaubte dagegen an einen Feuerball, einen größeren und helleren Meteoriten. "Ein Meteorit ist ein Stück Felsen, der einfach einen langen Schweif hinter sich herzieht, aber ein Feuerball brennt richtig." Er vermute, dass es sich um einen Feuerball handelte, der sich mit 30 bis 50 Kilometern pro Sekunde bewegte und über der Erde explodierte.<
Quelle: http://de.news.yahoo.com/041206/286/4br60.html

Erstaunlicher Weise begegnete mir genau der selbe Text auf den Videotextseiten von Sat1 und Pro7 aber mit der Schlagzeile "UFO oder Meteor?". Und dies, obwohl in der Originalmeldung von einem "UFO" gar nicht die Rede war!

Noch erstaunlicher: Selbst in den originalen australischen Berichten ("NSW coast awakes to mystery lights, rumbling") wie bei ABC Online (*http://www.abc.net.au/news/newsitems/200412/s1258417.htm*) ist eben NICHT die Rede von einem UFO. In die Presse, soweit mir bekannt, schaffte es weder die Normalfassung noch die mit der "UFO-Schlagzeile" Fuß zu fassen. Wie auch immer, es ist für mich durchaus bemerkenswert wie es mit den Medien als läuft. In diesem Fall gab es keinen originalen UFO-Bezug in Down Under, aber hier wurde er von der Sat1/Pro7-Gruppe künstlich hergestellt um die Meldung aufzumotzen. In eigenen Vorfällen, wie letzthin beim "Bochum-Meteor" wo es UFO-Meldungen dazu gab, ging dies wieder unter.

Am 8.Dezember 04 gab es eine Meldung bei Astronews.Com (*http://www.astronews.com/news/artikel/2004/12/0412-006.shtml*) die ebenso ungewöhnlich war - "GEMINIDEN: Mysteriöses Feuerwerk im Dezember":

>Der letzte der jährlichen auffälligen Sternschnuppenströme - die Geminiden - erscheint jedes Jahr im Dezember. Dieses Jahr könnte es eine besonders auffällige Vorstellung geben. In der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember sind vermutlich viele helle Meteore

zu sehen. ... Noch in der darauf folgenden Nacht, vom 14. auf den 15.Dezember, sind viele Feuerkugeln zu sehen.< Eindeutig war hier auch die UFO-Schiene angepeilt worden, da ja für Astronomen die Geminiden keineswegs MYSTERIÖS sind.

Unbekanntes Objekt

so war der Betreff einer E-Mail von Andreas W. vom 6.Januar 2005. Der Inhalt:

"Mir wurde bei www.astrotreff.de gesagt, dass Sie mir vll. weiterhelfen können: Vor 2 Jahren sah ich das erste mal ein helleuchtendes Objekt am Nachthimmel. Es stand in westlicher Richtung auf der Höhe von dem großen Bären. Ich wunderte mich, was das für ein Objekt war, denn es strahlte heller als die Venus. So packte ich mein Teleskop aus, und stellte so definitiv fest, dass das Objekt NICHT von alleine strahlte, sondern angestrahlt wurde (es flackerte nicht). Als ich das Teleskop etwas unschärfer einstellte, sah ich deutlich, dass das Objekt sich schnell nach rechts um die eigene Achse drehte. Das Objekt blieb dort ca. 1 1/2 Jahre an fast der selben Stelle stehen (es ist um ein paar Grad nach Süden gewandert) was einen Kometen und einen Wetterballon ausschließt. Das Max Planck Institut für Radioastronomie Bonn hat mir versichert, dass es KEINE Supernova war. Als ich im Sommer 2004 mal wieder in diese Richtung schaute, bemerkte ich, dass das Objekt verschwunden war. Es war nirgendwo zu sehen. Vor 4 Wochen, Anfang Dezember, sah ich das Objekt in SW-Richtung wieder deutlich vor mir. Ich wunderte mich, wo es auf einmal herkam, und als ich es knapp ne halbe Minute betrachtet habe, wurde das Licht sehr schnell schwächer, bis es innerhalb von einer Millisekunde verschwand. Können Sie mir sagen, was dieses Objekt war??"

Auf Nachfrage soll das fragliche Objekt tatsächlich von Herbst 2003 bis Sommer 2004 am Himmel erschienen sein, zuletzt habe der Berichterstatter es seiner Freundin gezeigt. Also nur die Hälfte der erst angegebenen Zeit. Ein am Himmel angeleuchtetes Objekt welches einfach nur da ruhig am Abendhimmel steht, erinnert stark an einen Wetterballon. Dann die lange Observationszeit, die ja eigentlich an einen astronomischen Körper erinnert. Irgendwie wirkte dies für mich wie ein Mix zwischen "Stern/Planet und Wetterballon"-Parametern. Komisch auch, dass ich bei Astrotreff.De rückblickend nichts fand, wo der Melder sich meldete und dann von einen Forumsteilnehmer den CENAP-Kontakt herbekam.

Der Melder selbst ist 16 Jahre alt und die "Freundin" entpuppte sich dann als 35-jährige Bekannte der Mutter. Der Standort der Beobachtung 50 km südwestlich von Köln - Kerpen. Die Erscheinung war immer dann sichtbar wenn die Sonne unterging und die Sterne sichtbar wurden. Fast ein Jahr lang jeden Abend wo es die ganze Nacht über (?) am Himmel erschien (was natürlich einen Wetterballon ausschließt) - was aber aufgrund himmelsmechanischer Bewegungen definitiv für einen astronomischen Körper wie Planet & Stern nicht sein kann da der 'Himmel' auf längerer Dauer 'dynamisch' sich verändert. Und dann - nicht nur von Kerpen aus wurde dieses Ding von dem jungen Mann gesehen, sondern auch in der Nähe von Leipzig. Aber immer in SW-Richtung. Aber ab Sommer 04 sei es dann verschwunden gewesen. Verdächtig nach einem

Spässle hörte sich dies schon an. Weitere Kontakte unterblieben... Das Motiv für diese Meldung ob einer "himmlischen Unmöglichkeit" blieb soweit ungeklärt.

Frage zu Himmelskörper

Am 10.Dezember 04 meldete sich Michael W. aus dem mittelhessischen Biedenkopf im Forum von Wetterzentrale.de um 23:38 h mit der Frage "Am südlichen Himmel steht derzeit ein recht großes (im Vergleich zu den anderen Sternen) stationäres Objekt was in den Farben weiss, rot und blau pulsiert. Was könnte das sein? Ich hoffe auf konstruktive Antworten und keine dummen Sprüche." So 'harmlos' dies oberflächlich betrachtet daherkommt (für sich genommen ist die Beobachtung es eigentlich auch, aber darum soll es jetzt nicht gehen), die paar Zeilen beinhalten interessante Inhalte darüber hinaus. 1) In einem Forum für Himmelsbeobachter (Wetterbeobachter schauen ja hauptsächlich in den Himmel) kommt eine solche Frage auf - und dies aufgrund eines aktuell-auffälligen astronomischen Objektes, welches aber nicht erkannt wird. Wer sich am Himmel allgemein auskennt muss also nicht gleich ein Astronomie-Experte sein! 2) Der Fragesteller erhofft sich eine vernünftige Antwort darauf (die er auch bekam - kommt gleich -, Klasse!) und will keine dummen Sprüche hören. Dies ist genau der Punkt für die meisten UFO-Melder ebenso, weil man nämlich negative Erfahrungen machte und die vernünftigen Antworten oftmals nicht erfährt und dagegen die dummen Sprüch erntet. Dabei werden ganz normale Fragen aufgrund einer ungewöhnlichen Observation gestellt.

Heiko U. vom Astroclub Radebeul gab die richtige Erklärung zum Fall ab, die für sich keinerlei weitere Ausführung bedarf: "Als ein jahrelang tätiger Astronom kann Dir jetzt sicher eine Antwort geben: Was Du siehst, ist der Stern Sirius, Hauptstern des Sternbildes Großer Hund und der hellste Fixstern des gesamten Himmels. Es gibt keinen helleren Fixstern. Dadurch ist das Auge in der Lage, die schwachen Farbunterschiede noch zu erkennen. Sirius steht immer (in unseren Breiten) in unmittelbarer Horizontnähe, wo das Licht des Sterns einen langen Weg durch Atmosphäre zurücklegen muß als bei Sternen im Zenit. Daher funkeln die Sterne des Zenits kaum auffallend. Durch die ständige Luftunruhe (die durch Vermischung unterschiedlich warmer Luft entsteht) wird das weiße Licht in seine Spektralfarben zerlegt. Bei Sirius ist das wie gesagt am besten sichtbar, da er der hellste Stern ist."

Unbekanntes Flugobjekt!

So war der Betreff einer eMail, die mich am Samstag, den 11.Dezember 04, von Martin R. erreichte:

"Ich hab letzte Nacht bei meiner astronomischen Beobachtung etwas komisches gesehen. Es war Orange und so groß wie der Vollmond. Ich habe mit meiner LED-Lampe Lichtzeichen nach oben geschickt und es kamen Lichtzeichen zurück. Ich denke es war ein Heißluftballon. Ich habe aber keine Flamme gesehen. Außerdem dürfen Heißluftballone Nachts nicht fliegen, vor allem nicht um 2 Uhr nachts. Also es

war in der Stadt Aalen das liegt 70 Kilometer östlich von Stuttgart. Die ganz genau Zeit kann ich nicht mehr sagen es war auf jeden Fall zwischen 0.00 Uhr und 2.00 Uhr. Zunächst war es im Zenit genau über mir dann flog es langsam Richtung Nord-Westen. Es war etwas kleiner wie die Vollmondscheibe. Es schimmerte Orange, eine gleichbleibende Farbe. Also, der Himmel war zuvor neblig, zum Zeitpunkt als ich es gesehen habe aber voll und ganz KLAR." Wie es ausschaut hat da jemand einen MHB mal wieder hochgehen lassen und einen unbedarften Beobachter damit verblüfft.

Feuerball-Bolide

Oswald D. aus Waghäusel war in der Nacht vom 11.auf den 12.Dezember 04 im Schwarzwald astronomisch unterwegs. Sein Observations-Bericht bei http://www.meteoros.de/forum.htm: "Es war die beste Nacht die ich im Schwarzwald erleben durfte. (Wolken und Nebel unterhalb 800 Meter; darüber Super-Sicht). Eindeutig ein Geminide, er war zu sehen von Osten über Süden nach Südwest. Er war so gleißend hell, dass man den eigenen Schatten am Boden sehen hat können. Das ganze dauerte etwa 10 Sekunden. (Das erste mal das ich so ne Sternschnuppe sah. Ich war überwältigt). Außer mir waren noch mehrere Personen auf dem Platz zum beobachten. Auch sie haben den Boliden gesehen." Auch 'Speedbird 1969' berichtete soetwas: "Das was du da beschreibst hab ich auch gesehen. Schickes Teil mit orangefarbenen Schweif. Leider kam er genau in dem Moment als ich meine Kamera vom Stativ genommen habe, und mich so ca. 0.45 Uhr in die warme Stube begeben wollte. Ich hätte mich am liebsten in den A...... gebissen, aber so ist es nun mal im Leben. Position: Von NO nach SW bei wunderbarer Sicht im Harz etwa 430 m über nn."

Können wir SETI langsam abschreiben?

>12.Dezember 2004 - Traurige Nachricht für all diejenigen, die immer noch die Tage zählen, bis wir ein Signal von Außerirdischen eines fremden Planeten empfangen: Die Wissenschaftler gehen immer mehr davon aus, dass es in näherer Zukunft nicht möglich sein wird, eine eindeutige Nachricht aus den fernen Welten des Alls entdecken zu können.

Während der wenigen Jahrzehnte, in denen die Wissenschaftler das All nun schon systematisch und bislang erfolglos nach fremden Leben absuchen, gab es immer Hoffnung, dass der elektromagnetische Streuverlust von etwaigen Kommunikationssystemen auf entfernten Planeten, wie beispielsweiße im Falle der Fernsehübertragung, von der Erde aus auszumachen sein könnte. So wären Radioteleskope in der Lage, beim Absuchen des Himmels auf solche Signale stoßen, die uns ein Fenster in neue Welten öffnen würden und letztendlich eine eindeutige Antwort auf die Frage liefern könnten, die der Menschheit bislang ein großes Rätsel ist und immer wieder in den Medien behandelt wird: "Sind wir alleine im Universum?"

Heute sind die Wissenschaftler sehr skeptisch gegenüber des angewendeten Verfahrens zum Aufspüren außerirdischer Intelligenz. "Jegliche fortgeschrittene Zivilisation würde den Nachrichtenverkehr mit hoher Wahrscheinlichkeit verschlüsseln und komprimieren, um die Systeme effizienter zu machen, vergleichbar mit dem Computer, der Dateien zum Verschicken über das Internet komprimiert", argumentieren die Wissenschaftler in einem Artikel in der amerikanischen Zeitschrift Journal of Physics.

"Und dies", sagen die Wissenschaftler, "würde etwaige Signale Außerirdischer ununterscheidbar von der natürlichen Wärmestrahlung von Sternen machen". Folglich wäre es unmöglich, solche Signale aufzuspüren, da sie wie ein Teil des kosmischen Hintergrundrauschens zu sein scheinen würden. "Auch, wenn es uns irgendwie gelingen würde, solch ein Signal dennoch auszumachen, würden wir es nicht verstehen", erklärt der Physiker Mark Newman von der University of Michigan (Ann Arbor). "Solange man nicht weiß, wie man es dekodiert (entschlüsselt), weiß man nicht, was es damit auf sich hat", so Newman.

Das Problem mit der Entschlüsselung

Ein Computer ist nicht in der Lage, ein Bild anzuzeigen, das von einem anderen Computer komprimiert wurde, sofern er nicht weiß, wie es entkomprimiert wird, ebenso wie wir kein komprimiertes Fernsehsignal entschlüsseln könnten, sofern wir nicht schon den dazugehörigen Code wüssten. "Und", argumentieren Newmann und seine Kollegen, "jede Zivilisation, die kabellose Kommunikation erst wenige Jahrzehnte benutzt, würde sicherlich erkannt haben, dass es Sinn macht zu enkodieren."

Auch wir verfahren bereits so und befinden uns kaum im Kommunikationszeitalter. "Das ist etwas, das wir längst in vielen unserer Übertragungen einsetzen", so Newmann. "Wir enkodieren (komprimieren), um Platz zu sparen und können schneller und mehr Nachrichten übermitteln." (Julian Schlund - Quelle: abcnews)<
Nach: "In Space Magazin" # 159 vom 12.Dezember 2004.

Hellgrüner Feuerball im Montagmorgen, 13.Dezember 04

Bei Wetterzentrale.de meldete sich Friedrich Wilhelm R. aus der Nähe von Dortmund nachdem er kurz vorher folgende Beobachtung machte: "In der Zeit von 6:15 - 6:30 Uhr MEZ konnte ich hier 20 km NO Dortmund eine sehr helle grüne Leuchtspur beobachten. Die Helligkeit, bevor das Objekt abrupt unsichtbar wurde, schätze ich auf Vollmondhelligkeit. Ein Geräusch beim Zerplatzen war nicht wahrnehmbar. Da es von Westen nach Osten über den Himmel zog, war es vermutlich ein verglühendes Teil des so zahlreichen Weltraumschrott.

Hier war es zu der Zeit klar mit einzelnen Hochnebelfeldern. Das Objekt durchlief von West nach Ost den Himmel und hatte am höchsten Punkt eine Höhe von ca. 80° über dem Horizont, also fast senkrecht. Im ersten Moment war ich ziemlich erschrocken. Wurde dann aber als typisch sternschnuppenartig, schnell heller werdend, erkannt. Hell

grünlich war es abrupt im Osten (ca. 60° Höhe) verschwunden." Auch Stefan V. meldete ein paar Stunden später: "Ich war auf der A3 in Richtung Köln Höhe Neuwied gewesen - dort gab es jedoch Hochnebel und die Erscheinung sah mehr nach einer Art 'Blitz' aus (der Himmel bzw. Horizont ist kurzzeitig von NW nach NO erhellt gewesen). Meiner Meinung nach war dies einfach nur hell; grün kann ich nicht bestätigen. Es war ausgesprochen flach über dem Horizont; irgendwo bei 30-45 Grad, wobei ich sagen muss, dass evtl. die Perspektive aufgrund der 'hügeligen' A3 ein paar Grad gen Zenit zulassen würde - maximal 60 Grad. Erschrocken habe ich mich auch sehr. Um diese Uhrzeit war die Autobahn relativ leer - und dann das Aufblitzen..."

Mark Vorhusen hatte von Gais in der Schweiz einmal mehr ein glückliches Händchen und konnte die eindrucksvolle Erscheinung dieses grünen Boliden sogar fotografieren.

Und dann UFO-Alarm über China...

Bald darauf erreichte mich die Google-News-Alert-Meldung aus dem 'Bocholter-Borkener Volksblatt' vom selben Morgen

(*http://www.bbv-net.de/public/article/nachrichten/journal/gesellschaft/ausland/71859*) , die etwas inhaltsschwach war und im Schlußsatz sogar sinnlos ob der Bezugnahme auf UFO-Forscher (aber dies hat bei jedem China-UFO-Bericht in den letzten Jahren schon Tradition):

>Lichtspuren und großer Knall - Ufo über China gesichtet

Peking (rpo). Ein unbekanntes Flugobjekt hat in der Nacht zum Sonntag die Einwohner der chinesischen Millionenstadt Lanzhou in Atem gehalten. Zahlreiche Einwohner hätten zwei gleißend helle Leuchtspuren gesehen, die sich über den Himmel der nordwestchinesischen Stadt gezogen hätten, berichtete die Zeitung "China Times" am Montag.

Auch von einem großen Knall wurde berichtet. Die Polizei vermutete einen Meteoriteneinschlag, fand zunächst aber keine Belege dafür. Ein Taxifahrer berichtete der Zeitung, es sei in der Nacht kurzzeitig "so hell wie am Tag" geworden. Andere berichteten, die Erde habe gezittert.

In China häufen sich in letzter Zeit Berichte über unbekannte Flugobjekte (UFO). In der Volksrepublik gibt es eine Vereinigung von Forschern, die sich mit möglichen Besuchen von Außerirdischen befassen.<

Stephan Raßmann fand bei den Yahoo-News ebenso die Meldung, welche von AFP stammte. Chaz Stuart von der Project 1947-Liste fand gleichsam die dramatische Meldung "UFO 'explodierte' über China" in den US-Medien. Hiernach waren zwei helle Lichtschweife kurz vor Mitternacht (23:36 h) am Samstag gesehen worden, die ein unidentifiziertes Flugobjekt hinter sich herzog, welches dann im chinesischen Nordwesten in der Luft 'explodierte'.

Der bereits genannte Taxifahrer wusste auch mehr zu berichten: "Es war ein Feuerball mit einem langen, gespaltenen Schweif, der quer durch den Himmel von West nach Ost schoß." Damit wird deutlich, dass da ein großer Feuerball-Incident vorgefallen war und die Geminiden prächtige Teile mit sich brachten. Sicherlich ist der chinesische Fall dabei besonders hervorzuheben und erinnert in seiner Dimension an die deutsche Feuerkugel vom 6.April 2002. Knall-Phänomene und 'Erdzittern' (1) sind dabei nicht ganz selten. Eher schon zweigeteilte Schweife (2). Das "Explodieren" dagegen ist ob des Zerbrechens des Boliden Interpretationssache. Bei Meteorobs fand ich sogar einen Originalbeobachter-Bericht (http://groups.yahoo.com/group/meteorobs/message/28730) von einem Quanzhi. Hiernach war das "sonnenartige" Geschoß gegen Osten hin gezogen und hinterließ eine Art "rote Wolke am Himmel".

(1) = Wie www.astroexpo.com berichtete hatte die Polizei insgesamt in der ganzen Provinz wohl 700 Meldungen zum Geschehen erhalten und stufte das Geschehen tatsächlich zunächst als Meteor ein, aber da es als einziges greifbares wissenschaftliches Institut ein Seismologisches Büro hier gab, fragte man dort nach ob es Verzeichnungen zum Vorfall gab. Die dortigen Wissenschaftler jedoch gaben an keinerlei seismologische Aktivitäten verzeichnet zu haben die auf einen Meteoriten-Einschlag hinwiesen. Die Polizei schloß daher, es gäbe keinerlei Beweis für einen Meteor (wenn auch Liu Chengchang vom Institut die Erscheinung klar als Feuerball der Geminiden definierte und ausführte das ähnliche Vorfälle über China vom 23.November und 3.Dezember die gleiche Ursache hatten!). Hier lief also einiges schief. Doch dieser falsche Zirkelschluß ist jedem einigermaßen Sachverständigen schnell ein "Dorn im Auge", weil falsch - die allermeisten brillanten Boliden kommen nie zur Erde wie Neuschwanstein durch (eben deswegen sind ja Niedergänge der ganz große Glücksfall und so aufregend). Niemand kann aber verlangen das Polizisten gleichsam wissenschaftliche Laien sein müssen.

(2) = Und so gab es auch in diesem Fall Probleme. Und zwar einfach in der Übersetzung bei AFP des chinesischen Bezugmaterials (unter *http://news.sohu.com/20041212/n223448373.shtml* sowie *http://tech.sina.com.cn/d/2004-12-13/0725474950.shtml* aufzufinden). Es gab nur den einen Bericht des Taxifahrers von einem zweiteiligen Schweif, weitaus öfters berichteten die Zeugen von einem "zweimaligen dumpfen Rumpeln vom Himmel" nach dem Feuerballdurchgang!

Witzig-spritziger Kommentar von Veteran-UFO-Forscher Richard Hall aus den USA bei 'UFO-Updates - Toronto', hier im Original belassen: "Some day, on some distant planet, in some parallel universe, people will begin to recognize the obvious descriptions of fireball meteors, and news services will stop contaminating the UFO database by labeling them 'UFOs'." Dem gibt es nichts weiter hinzuzufügen! Wie auch immer, die künstlich-hochgezogene "UFO"-Meldung hatte einen gewissen Publikationsdurchbruch erfahren, wohl wegen der "C hina-Exotik".

Am Abend des 15.Dezember 04 schaute ich mal beim Alien.De-Forum "UFO-Sichtungen" rein und fand unter dem Betreff "Unbekanntes Flugobjekt über

China" eine Eingabe von Douglas Spalthoff. "Liane" dazu: "Das war auch heute bei uns in den Nachrichten, ich denke das wird leider genauso wieder einschlafen wie die UFO-Sichtung in Mexiko!" 'Nikos' nachgetragen: "Da wirst du leider Recht haben. Leider gibt es immer noch Realitätsfantiker, die das immer als Fake, in welcher Form auch immer, enttarnen (wollen)." Da scheint es mit FORSCHUNG nicht weit her zu sein, ganz zu schweigen sich einmal zu informieren, einfach nur zu informieren - was ja eigentlich nicht zuviel verlangt ist. 'Perry Rhodan' hat dies ja schon längst dort erkannt, aber keiner hört hin und begreift es: "Die Mystifizierung von Ereignissen/Begebenheiten ist meist nur ein Resultat mangelnder Kenntnisse und/oder dem Glauben an Halbwahrheiten und/oder falschen Informationen geschuldet wenn nicht gar bewusst wider besseren Wissens betrieben!"

Doch Weiteres ist interessant: Die Verwendung des Begriff von REALITÄTSFANTIKERN für kritische UFO-Phänomen-Erforscher. Soweit ich dies übersehen kann, war dies erstmals wo ich den Begriff hörte! REALITÄTSFANATIKER!!! Und dann das schiefe Bild, wonach solche alles als FAKE (= Fälschung) abtun. Sachinformierte und erfahrene UFO-Phänomen-Erkunder sind keine "Aus-dem-Bauch-heraus-Ablehner", sondern wollen das UFO-Phänomen anhand er gemeldeten Einzelmeldungen untersuchen um festzumachen, ob dahinter echte unidentifizerte Erscheinungen stehen - oder eben nicht, eben auf der Basis der Trennung von Spreu vom Weizen. Und genau solche Leute sind in extremen Vorstellungen von UFOlogen dann ausgerechnet REALITÄTSFANATIKER. Das 'Negativ' davon wäre ja für diese Leute auf sich selbst bezogen "Realitäts-Hasser" die als Liebhaber illusorischer Traumwelten auftreten! Darüber kann man sich gut und gerne mal einen Kopf machen! Wirklichkeits-Rebellen sind noch lange keine Wissenschafts-Revolutionäre, auch wenn sie sich in totaler Fehlorientierung so verstehen mögen.

Und dann noch ein Vorfall in Deutschland...!

Kaum zu glauben, gleichsam kam ein weiterer Vorfall aus Deutschland 'hoch':
>UFO-Alarm in Mönchengladbach! Anwohner sahen "fliegende Augen". Was das mit Verbrecherjagd zu tun hat - hier!

Mönchengladbach - Hilfe, die Ufos kommen! Dachten zumindest viele Einwohner von Mönchengladbach am Sonntagabend. Bei der Polizei stand der Notruf nicht mehr still, die Anrufer berichteten laufend von "fliegenden Augen" und "Außerirdischen". Immerhin konnten die Beamten die angebliche Alien-Invasion schnell aufklären - die Polizei selbst war's, die die Leute verstörte. Denn bei einem nächtlichen Großeinsatz setzten die Beamten auch einen Hubschrauber mit Suchscheinwerfer ein, der gleich als UFO erkannt wurde. Eigentlich ging es aber um eine große Verbrecherjagd. Gesucht wurde ein Einbrecher, der aus einer Spedition einen Tresor gestohlen hatte. Die Fahndung blieb allerdings erfolglos.<

Nach:
'Express',Düsseldorf -

http://www.express.de/servlet/Satellite?pagename=XP/index&pageid=1006361736967&rubrik=269&artikelid=1102685774902

Nachsatz: Drei unterschiedliche Fälle an einem Tag ist schon mehr als rar. UFO-Freunde des Fantastischen sind meistens fassungslos und können es nicht glauben, wenn sich Berichterstatter in ganz banalen Dingen irren - so wie z.B. in einem Polizeihubschrauber bei Nacht mit eingeschaltetem Suchscheinwerfer, um diese Gesamterscheinung als eine Art "fliegendes Auge" zu beschreiben und als "Alien-Invasion" zu deuten.

Und damit als etwas, was einem als abgesetzter Leser aufgrund des realen Bildes von solch einer Erscheinung zunächst gar nicht einfallen würde (abgesehen, wenn man an den Film mit Roy Scheider mit dem Namen "Das fliegende Auge" von 1982 denkt, wo dies aber anders angedacht ist - ironischer Weise am 14.Dezember 04 mal wieder bei Kabel1 als einer der besten Filme der Welt wiederholt). Es ist eine Sache wenn ein oder zwei Leute soetwas aus der Distanz missverstehen, aber wenn dann der Polizeinotruf deswegen nicht mehr still steht... Offenkundig lebt der UFO-Glaube auch davon, die Schwächen der Beobachter zu missachten und ihnen mehr zuzutrauen als die Wirklichkeit hergibt (um die ufologische Idee selbst zu überhöhen). Gerne wird dies dann ob eigener Unkenntnis als "Ablenkungs- oder Vertuschungsmanöver" ausgegeben, ein "unter den Teppich kehren".
Und dann war Indonesien dran...

Ein himmlisches Zeichen für das Südostasien-Tsunami-Drama bald darauf? Natürlich nicht, aber der Zufall lässt sicherlich schon zusammenzucken. Horch was kommt von oben her... Fast alle Videotext-Angebote der öffentlich-rechtlichen wie privaten Sender hatten schon am Sonntagvormittag, den 19. Dezember 04, von einem Meteor-Zwischenfall über Indonesien zu berichten, ebenso CNN ("Fiery object seen in Jakarta skies") und BBC World. N-TV (S.130): "Meteorit löst Terror-Angst aus" und RTL (S.121): "Meteorit schockt Indonesien" oder ARD (S.552): "Meteorit offenbar über Jakarta verglüht"; auch zwei dpa- sowie eine AP-Meldung liefen bereits am Vormittag durch eine eMail auf der CENAP-Liste von Jens Lorek auf. Die erste dpa kam um 5:02 h in Umlauf ("Heftige Explosionen schrecken Indonesier auf"), die nächste um 7:20 h. AP zog um 7:42 h nach ("Möglicherweise großer Meteorit über Indonesien verglüht "). Spiegel-Online berichtete zusammenfassend und brachte noch einige Ergänzungen:

>Explosionsgeräusche sollen durch Meteoriten verursacht worden sein - Mysteriöse Explosionsgeräusche haben in mehreren Städten Indonesiens die Bevölkerung verunsichert. Doch auch Stunden nach den ersten Berichten gibt es keine Belege für Detonationen oder Schäden. Möglicherweise wurden die Geräusche durch einen Meteoriten ausgelöst.

Jakarta - TV-Sender hatten gemeldet, die indonesische Hauptstadt sei von mehreren Explosionen erschüttert worden. Auch aus zwei benachbarten Städten seien Meldungen

über Detonationen eingegangen, hieß es in den Medienberichten. Sowohl die Polizei als auch das Präsidialamt erklärten aber Stunden nach den ersten TV-Meldungen, sie hätten keine Informationen über Explosionen. Es lägen auch keine Angaben über Verletzte oder Schäden vor. Nach einem Bericht des Senders Metro TV hatten Einwohner gegen 7.30 Uhr am Morgen (Ortszeit, 1.30 Uhr MEZ) in Jakarta und den Städten Tangerang und Serang Explosionen gehört. Ein Anrufer aus dem südlich von Jakarta gelegenen Bogor berichtete dem Radiosender el-Shinta, er habe ein großes Objekt gesehen, vermutlich ein Meteorit, der in der Ferne eingeschlagen sei. Auf den Radarschirmen der indonesischen Luftüberwachung sei ein nicht näher identifiziertes Objekt gesehen worden, das mit hoher Geschwindigkeit zur Erde gestürzt sei, berichtet der Internetdienst "Jakartanews".

Die Polizei in Indonesien ist in erhöhter Alarmbereitschaft, nachdem westliche Regierungen vor der Gefahr eines Anschlags in der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel gewarnt hatten. Australien hatte vor einem Anschlag etwa auf ein internationales Hotel gewarnt. Moslem-Extremisten mit Verbindung zum Terrornetzwerk al-Qaida haben in den vergangenen Jahren in dem Land zahlreiche Bombenanschläge verübt. Vor zwei Jahren waren auf der indonesischen Insel Bali bei Anschlägen auf Nachtclubs 202 Menschen getötet worden.<
Quelle: *http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,333603,00.html*

Nachsatz WW: Interessant hier einmal mehr zu sehen, wie das "atmosphärische Klima" in einer Gesellschaft bzw. Kultur heftigen Einfluss auf die Darstellung von himmlischen Ereignissen erfährt. In Indonesien ist es zum aktuellen Vorfall die Terror-Angst gewesen, welches das Rumpeln am Himmel zu "Explosions"-Meldungen führen ließ. Gäbe es in Grenzgebieten zwischen verfeindeten Staaten einen solchen Vorfall, würde man aufgrund der Spannungen dort die Lichterscheinung vermutlich als Raketenangriff deuten (was auch schon in der Vergangenheit wegen Meteoren geschah und die "Fliegende Zigarren"-Legende einen guten Teil davon abbekam). Und gäbe es eine regionale "UFO-Hitze", dann gäbe es deswegen natürlich UFO-Schlagzeilen. Nur, das eigentliche Ereignis wird nicht sofort als das erkannt was es ist... Nebenbei - ein Meteorit ist das Teil eines Meteors welches zur Erde durchschlägt und auf die Erdoberfläche auftritt. Im aktuellen Fall war es dies NICHT, sondern einfach nur einer der üblichen Himmelserscheinungs-Meteore.

Das Phänomen der "Siriusschlange"

Wir haben ob 'Orbs' und 'Rods' schon diverse neuzeitlichen Digital-Kamera-"Wunder" erlebt, die die Erfahrungen aus der Welt der herkömmlichen "analogen" Bilderwelt zu neuen Horizonten führen. Und nun kommen wir zu einer weiteren Facette.

Am 13.Dezember 2004 meldete sich Reinhard Nitze aus Barsinghausen als Teilnehmer des
AKM-Forum "Atmosphärische Erscheinungen" (*http://www.meteoros.de/forum2.htm*) mit dem Beitrag "Bunte 'Siriusschlange'":

"Am 11.12.2004. hatten wir spät abends tatsächlich einige Stunden klare Sicht. Ich habe nach Komet Machholz gesucht und ihn auch gefunden. Ist ja noch ziemlich klein und lichtschwach. Nach einiger Zeit zog dann aber Sirius meine Aufmerksamkeit auf sich. Er stand wild funkelnd über dem südlichen Horizont. Mal rötlich, mal blau und grün aufblitzend. Irgendwie wollte ich das mal auf ein Foto bringen. Aber wie? Nach kurzem Überlegen habe ich folgendes gemacht: Kamera auf 2 Sekunden Belichtungszeit, F=3,2 , manuelle Schärfe eingestellt, freihändig auf Sirius gehalten, abgedrückt und während der Belichtung ein paar kreisende Bewegungen gemacht."

Das Ergebnis der handgehaltenen Aufnahme ist erstaunlich, noch nie wurde meines Wissens nach ein Stern in dieser Art und Weise "festgehalten". Normaler Weise kennen wir aus der analogen Welt verwackte Sternstrichspuraufnahmen in black & white. Digitale Farbaufnahmen hierzu sind dagegen bisher eher selten bekannt geworden - und noch nie in dieser 'Ausführung'. Es gibt zwar auch erstaunliche Digi-Kamera-Aufnahmen des Sirius von Eva Seidenfaden aus Trier unter http://www.paraselene.de/html/sirius_einmal_anders_1.html, aber was jetzt abgeliefert wurde hat auch seinen besonderen Reiz - weil hier das "normale Funkeln der Sterne aufgrund der Luftunruhe" einmal auf einem eigentlich unglaublichen Bild aufgenommen wurde. - Licht wird gebrochen, wenn es (atmosphärische) Medien von unterschiedlicher optischer Dichte passiert. Dabei ist die Brechung für die verschiedenen Wellenlängen unterschiedlich, was den Farbwechsel verursacht. Auch die Luft ist, bedingt durch Temperaturunterschiede und Turbulenzen, unterschiedlich dicht. Diese Dichteunterschiede verändern sich ständig, so dass die Sterne funkeln. Bei tief stehenden, hellen Sternen ist das besonders auffällig wie der UFO-Phänomen-Erkunder längst weiss.



"Boulevard Sonntag" und die Reportage "Sind UFOs Humbug?"

Am 19.Dezember 2004 erschien diee Sonntagsausgabe der "Rhein-Neckar-Zeitung" für Heidelberg und Umgebung als kostenlose Extra-Draufgabe an alle Haushalte. Auf einer ganzen Seite handelte Susanne Rotzinger das Thema "Gibt es Außerirdische?" ab. Aufhänger war eine Aufnahme aus den Billy Meier-Serien. In einem erstaunlich fundierten Übersichtsartikel wurde die UFO-Problematik auch in ihrer Historie dargestellt: von Alexander dem Großen hin zu Arnold. Unter der Zwischenschlagzeile "Kalter Krieg Ursache des Ufo-Phänomens" war erstaunlicher Weise auch deutlich gemacht worden was U.F.O. wirklich bedeutet: "...Ufo bedeutet nichts anderes als unidentifizierte (nicht: unidentifizierbare) fliegende Objekte, womit noch lange lange keine E.T.s im Rennen sein müssen..."

Auch Aussagen wie "Im Dunkel der Ufo-Mythen lässt es sich besonders gut munkeln: Verschwörungstheorien hatten und haben dabei immer regen Zulauf..." und "Theorien gedeihen gut auf dem fruchtbaren Boden der Ungewissheit..." lassen aufhorchen. Unter der letzten Zweischenschlagzeile "Ufos vor allem in christlichen Ländern" sind Aussagen wie "Laut Statistik werden die meisten Ufo-Sichtungen in christlich geprägten Ländern gemeldet. So ist es kaum verwunderlich, dass die Luftbegegnungen mit christlich-religiösem Gedankengut gewürzt sind. Entweder wird die Ufo-Besatzung als engelsgleicher Erlöser gedeutet, oder Ufos gelten als Sendboten des Teufels, als dämonische Vorboten der Ankunft des Antichristen" auch erstaunlich tiefgreifend.

Begleitet wurde der Artikel von einer Umfrage "Glauben Sie an ausserirdisches Leben?" mit acht auf der Strasse angesprochenen Heidelbergern. In einem abgesetzten Kasten wurde die "Chronik der UFO-Sichtungen" etwas eigenwillig aufgemacht. Hinzu kam ein Interview mit mir welches bereits im Sommer stattgefunden hatte:

"Das Thema ist überreizt" - Erst wollte Werner Walter die Existenz von Ufos beweisen, jetzt weiß er mehr

Der gelernte Einzelhandelskaufmann und Amateur-Astronom Werner Walter (47) zählt zu den Koryphäen innerhalb der Ufo-Thematik. Seit 1976 ist er ehrenamtlicher Leiter des CENAP. Neben Auftritten und Büchern wurde er insbesondere durch seine Mannheimer "UFO-Hotline" (Tel.: 0621/701370), Internet: www.cenap.alein.de) deutschlandweit bekannt. Er bezeichnet sich selbst als "jemand, der ehemals ausrückte, um Fliegende Untertassen zu beweisen, heute aber Deutschlands größter Ufo-Skeptiker ist".

+ Herr Walter, glauben Sie, dass Ufos außerirdischen Ursprungs sind?

"In meiner Jugend schon. Ich bin ein Kind des Weltraumzeitalters, Sputnik, Mondlandung und die vielen Berichte zu Ufos, all das hat mich sehr begeistert und fasziniert. Damals war für mich ganz klar: Außerirdische sind über unseren Köpfen am Himmel. In den späteren 70er Jahren fing ich dann an, den Meldungen hierzulande

systematisch nachzugehen. So musste ich dann feststellen, dass an den Ufo-Erzählungen der Leute eigentlich nichts dran ist."
+ Sie haben 1992 das erste Ufo-Telefon in Deutschland eingerichtet. Wieso?

"Das war eine sinnvolle Angelegenheit, da die Recherche nach Zeitungsausschnitten, die ich zugeschickt bekam, zu umständlich war. Meistens verstrich zu viel Zeit, bis ein Zeuge ausfindig gemacht werden konnte: Wer weiß den n noch nach sechs Wochen, wer diese 'Frau Ursula K.' ist, die der Presse ein seltsames Objekt meldete? Anstatt das so umständlich von hinten aufzudröseln, hatte ich die Idee des Ufo-Telefons."
+ Wer ruft bei Ihnen an?

"Das sind Menschen wie du und ich, ein normaler Querschnitt der Bevölkerung."

+ Müssen Sie die Anrufenden oft beruhigen?

"Das kommt darauf an, wie eindrucksvoll die Beobachtung war. Wer gerade einen außergewöhnlichen Feuerball am Himmel gesehen hat, der ist noch unter dem Eindruck der Ereignisse völlig perplex."

+ Wie oft klingelt Ihr Ufo-Telefon im Jahr?

"1997 war das Highlight der letzten Jahrzehnte, da haben mich mindestens 130 bis 150 Meldungen erreicht. Letztes Jahr hingegen waren es gerade mal 30. Das hängt unmittelbar mit dem öffentlichen Interesse am Thema zusammen."

+ Welches sind die häufigsten Phänomene am Himmel, die zu Ufos gemacht werden?

"Neben der Venus in einer besonderen astronomischen Konstellation stehen Feuerball-Meteoriten als natürliche Erscheinungen an erster Stelle. Zu den Phänomenen, die durch künstliche Ereignisse hervorgerufen werden, gehören Wetterballons, Lichter an Flugzeugen oder die Skytracker von Discotheken und Großveranstaltungen. Letztere spielen seit den 90er Jahren eine größere Rolle und sorgen immer wieder gerade im Heidelberger Raum für Verwirrung." (Dies ist jedoch ein Fehler in der Berichterstattung - eindeutig gemeint waren von mir MHBs!)

+ Was passiert mit den rund fünf Prozent der Fälle, die Sie nicht erklären können?

"Zunächst nichts, sie bleiben einfach noch ungeklärt. Es gibt vielleicht später neue Informationen, mit denen man die ganze Sache dann auflösen kann. Beim deutschen Ufo-Klassiker "Greifswald 1990" dauerte es zum Beispiel vier Jahre, bis man auf den Trichter kam."

+ Sie sagen, das öffentliche Interesse an den Fliegenden Untertassen lasse nach. Steht es wirklich so schlecht um Ufos und Außerirdische?

"Ja. Das sehen Sie schon daran: In den 90er Jahren gab es in Buchhandlungen immer ein 'Ufologie'-Regal mit einem Angebot von rund 150 Titeln. Gehen Sie heute in einen Buchladen, werden Sie in die Esoterik-Ecke verwiesen, und dann liegen dort die vergammelten Von-Däniken-Exemplare. Das Thema ist in der Öffentlichkeit einfach überreizt. Es ist sogar ziemlich tot."

+ Sind Sie arg traurig darüber?

"(Lacht verhalten). Nein, das bin ich nicht, wirklich nicht."

Nachsatz WW: Es kamen keinerlei Nachfragen oder Sichtungsmeldungen diesbezüglich herein.

Die UFO-Fotos der "Polizei" aus Olmsted Falls, Ohio/USA

Viele Menschen fragen sich nach der Sichtung eines ungewöhnlichen Objekts: "Was habe ich da gesehen". War das Objekt eine ganz normale irdische Erscheinung oder war das Ding ein Komet, Weltraumschrott oder vielleicht ein UFO? Am 20. Dezember 2004 wurde über die Project 1947-Liste bekannt, dass am vorausgehenden 26.September ein Polizist nahe dem Cleveland Airport nächtens ein UFO fotografiert haben soll. Das Fallmaterial wurde unter *http://www.clevelandufo.com* vom seit März 1952 bestehenden Cleveland UFOlogy Project (CUP) vorgestellt.

Hiernach war es gegen 21:44 h gewesen als eine Anwohnerin der Polizei meldete am westlichen Himmel ein seltsames Objekt auszumachen. Gegen 22:30 h sahen dann Beamte selbst durch Feldstecher ein Objekt am nordöstlichen Himmel (warum schauten die in eine andere Richtung?). Ein rundes Licht mit blitzenden roten und grünen Lichtern. Die Polizisten riefen den Cleveland Hopkins-Flughafen an, von wo man das Objekt selbst 1 1/2 Stunden lang ruhig am Nachthimmel sehen konnte, aber nichts auf Radar hatte. Jemand (genannt "eine glaubwürdige Quelle") am Airport berichtete, dass das Objekt "elliptisch wirkte und bewegende Lichter um sich herum trug"; soetwas hatte er noch nie zuvor gesehen. Etwa 100 Anrufe hatte der Flughafen deswegen schon erhalten (!).

Von einer bewegenden Aktivität ist dabei nirgends die Rede. Einer der Beamten machte eine Serie von 18 (soviel sind jedenfalls auf der Site aufzufinden) Fotos der Erscheinung, heißt es - auch wenn die Polizei auf eine offizielle Anfrage hin negativ reagierte. Man spekulierte da beim Airport über einen Satelliten (was allein bei einer Sichtungsdauer von 1 1/2 Stunden Unfug ist). Übrigens war das Objekt auch am nächsten Abend wieder aufgetreten (typisch freilich für Astro-Objekte, weswegen eigentlich alle Alarmglocken bei einem erfahrenen Untersucher schellen sollten)! Hört sich schon von hier aus an, wie ein Stern oder Planet der am Himmel vor sich hinblinkt und aufgrund atmosphärischer Lichtbrechungseffekte farbig erscheint (siehe vorausgehend den Fall "Siriusschlange"). Die Leute vom Cleveland UFOlogy Project schlossen aber aus, dass das Objekt in Frage ein Stern oder Planet sei, weil auf zwei Aufnahmen von eineinhalb Dutzend ein weißer

Lichtpunkt als "Referenz" zu dem verwischten UFO-Image erscheint und man dies dann als irgendeinen unbenannten "Stern" bzw "Planet" ansieht während das verwischte vielfarbige Objekt dann aufgrund einer "Dynamik" ausgeschlossen wird ein weiterer Astro-Körper zu sein. Zudem wird diese Erscheinung auch noch "orbartig" genannt. Bilder unter *http://www.clevelandufo.com/092604-2.html*

Vielleicht sind wir Menschen einfach nicht intelligent genug, um gewisse Dinge zu verstehen. Aber muss man deswegen gleich das Übersinnliche bemühen? Merkwürdig ist schon von den MUFON-nahen Forscher des Cleveland UFOlogy Project nicht zu hören, welche astronomischen Körper genau in Frage kommen. Deswegen hole ich dies hier nach, weil es von angeblich seit 1952 aktiven Forschern versäumt wurde (und dies eigentlich längst schon zur Basis-Untersuchung gehört). Um 21:45 h stand an Ort am westlichen Himmel die Wega himmelsbeherrschend augenstechend da. Gegen 22:30 h am nordöstlichen Himmel der Stern Capella. Die beiden Sterne waren vom Horizont aufsteigend; wie bekannt sind genau die beiden Objekte in dieser Position besonders "UFO-verdächtig".

Beides Objekte mit zudem mit besten "UFO-Referenzen". Doch für Aaron Clark vom CUP verbleibt der Fall "ein interessantes unidentifiziertes Objekt". Niemand kam auf die Idee, dass das auf einem einzigen Bild zu sehende Objekt vielleicht gar kein Stern sondern einfach nur ein "hotpixel" ist, wie Norbert Esser es nach einer kleinen Falldebatte CENAP-Intern es ansah. Ferhat Talyhan nachgesetzt: "Hotpixel tauchen besonders gerne bei langen Belichtungszeiten und bei hoher Außentemperatur auf. Bei den Cleveland Fotos wars September." Haben wir es hier also mit einem neuerlichen Foto-Phänomen wie bei der bereits genannten "Sirusschlange"zu tun? Alles schaut danach aus, viele der Aufnahmen erinnern auch stark daran. Man wird als UFO-Phänomen-Erforscher immer wieder verblüfft.

Verblüffend sind aber auch wieder die Unprofessionalitäten die sich vermeintliche UFO-Forscher leisten. Nehmen wir ein aktuelles Muster aus dem Alien.De-Forum, wo am 17.Dezember 04 Douglas Spalthoff den Fall "Was ist das? Aus dem Flugzeug fotografiert" vorstellte und zum Bilderrätsel aufrief indem er diese "Falldarstellung" genauso wie hier vorstellte: "Eure Meinung ist gefragt...was ist das...Passagierin eines Flugzeuges auf der Strecke nach Malta fotografierte dieses Objekt...insgesamt gibt es 6 Aufnahmen..." Begleitet wurde dann der "Bericht" von einem entsprechenden Bild, wo man glaubt eine kleine Art von "Fliegende Untertasse" über den Wolken auszumachen.

Natürlich ist es eine Sache ein Bilderrätsel zu starten, aber in einem UFO-Forum dann einen Fall diskutieren zu wollen ohne vernünftige Angaben dazu zu machen ist einfach Unfug. Elementare Details zur Gesamteinschätzung fehlten völlig. Solche Elementar-Informationen sind z.B. in Anbetracht dieses Falls: Wer wann und unter welchen Umständen, sowie wie und warum diese Aufnahmen machte. Bis zum 31.Dezember 04 gab es 864 Aufrufe zum "Fall", aber nur 43 Eingaben dazu. Es setzten die Vermutungen ein: "Ein Defekt in der Glas/Fensterscheibe?"; "Schmutz auf der Fensterscheibe?!"; "Was bisher noch keinem aufgefallen ist, ist der Unterschied vom 'UFO' zu den Wolken im Hintergrund. Die Wolken sind verschwommen, das Objekt

hingegen relativ scharf. Deswegen würde ich aller Wahrscheinlichkeit nach annehmen, das es sich um ein Dreckfleck auf der Scheibe handelt. Farblich gesehen, und von der Schärfe her passt es nämlich genau zu den übrigen Kratzern und Punkten"; "Man sieht doch sofort beim Foto, das es sich um Dreck auf der Scheibe handelt. Die automatische Schärfeeinstellung der Kamera hat sich auf die Scheibe fixiert, deshalb ist der Dreck scharf und die Wolken sind unscharf"; "Der wichtigste Punkt ist ja: Wurde das Ding auch gesehen oder war es einfach nur - wie so oft und das nehme ich nicht allzuernst - hinterher auf dem Foto??? Wenn es gesehen wurde, was für ein Objekt wurde beobachtet, wie hat es sich bewegt etc.?? Ich verstehe nicht, wie man ohne solche Informationen überhaupt über solche Fotos diskutieren kann???"

Völlig ohne Bezug setzte Douglas dann ein weiteres Bild ein, welches mit dem Ausgangsfall gar nichts zu tun hat und auch etwas völlig anderes zeigt. Frei nach dem Motto: Es gibt ab er auch andere UFO-Bilder. Damit "beantwortete" (???) er die ersten kritischen Beiträge. Ein Teilnehmer kam dann langsam dem Punkt nahe: "Sag doch erstmal was zu den Sichtungsparametern. Verstehe nicht, warum sich alle immer über Fotos zerreißen, über deren Umstände gar nix gesagt wird...das macht doch keinen Sinn. Ohne Infos sagt dieses Foto doch nicht viel aus, könnte theoretisch alles sein (z.B. Schmutz auf der Scheibe). Hat die Frau das Objekt beobachtet? Hat es sich bewegt und wenn ja wie? Wie lange wurde es beobachtet usw. ...?"

Der forsche Herr Spalthoff daraufhin mit der allumfassenden Antwort: "Das Foto wurde mir von einer süddeutschen Tageszeitung übermittelt...eine Leserin hatte bei ihrem Flug von Deutschland nach Malta aus dem Passagierfenster dieses Ding fotografiert." Nach weiteren etwas Debatten meldete sich Spalthoff nochmals zu Worte: "Eigentlich ist für mich das Thema UFO abgedroschen..." Und gab keine weiteren Informationen bekannt. Eine bemerkenswert einsichtige Reaktion kam darauf von einem weiteren Listenteilnehmer: "Mal Hand aufs Herz, wir Leute die wir schon lange im Forum sind stellen doch bloss so langsam alle fest, daß sich die Ufofragen immer und immer wieder auf die gleiche Weise wiederholen und doch der große Knall nicht kommt. Vermute fast, daß es den vorangegangenen Generationen an Ufointeressierten wohl auch nicht anders ging."

Schließlich rang ich mich durch auch eine Eingabe am 28.12. zu machen: "Schau ich mir die ganze Geschichte hier an, dann muss ich einfach eingestehen, dass dies in Sachen FORSCHUNG Kindergarten-Zeugs ist. Zunächst einmal ist bisher NICHT bekannt wie die Aufnahmen und von wem bei welchem Flug zustande kamen. Und was die Fotografin selbst sah. Was ist die genaue Quelle? Fehlanzeige. Alles im Düsternen gehalten. DIES alles sind ERSTINFORMATIONEN die von Anfang an zur Geschichte gehören. Damit beginnt alles. Doch auch hier Fehlanzeige. Kann mir nicht helfen: Einmal mehr ging hier alles total selbst bei erwachsenen Leuten schief, weil die selbst schräge Vorstellungen haben. Da gibt es mehr Fragen als Antworten - nicht wegen dem 'Fall' (kann durchaus eine Computergrafik sein), sondern ob des Berichterstatters und seiner für mich mehr als zweifelhaften Intentionen."

Ein heavy-user des Forum daraufhin mal wieder forscherisch betriebsblind, aber mit heftiger Neigung zum Bilderrätsel: "Es geht nicht darum wie die Aufnahme, oder wo sie gemacht wurde sondern um unsere persönliche Meinung zu den Fotos zu äussern." Ein anderer Teilnehmer nahm mir meine Antwort voraus: "Um eine persönliche Meinung über 'was auch immer' zu äussern sollte man schon wissen um was es bei dem 'was auch immer' überhaupt geht. Oder auf Deutsch: Es geht sehr wohl darum wie die Aufnahme gemacht wurde und wo die Aufnahme gemacht wurde. Nur dann kann man über die Fotos von Douglas überhaupt diskutieren. Wenn ich zu den Fotos nur meine persönliche Meinung sagen soll: Was soll der Quatsch?"

UFO-Sichtungen über iranischen Nuklear-Anlagen...

so die Schlagzeile am 26.Dezember 2004 im 'Persian Journal' mit seinen Iran-Nachrichten. Quelle hierfür seltsamer Weise war die 'Indian Daily'. Wie auch immer, hiernach hatte es in der neueren Vergangenheit Sichtungen von "unidentifizierten Flug-Objekten" in niedrigen Höhe nahe iranischen Nuklear-Einrichtungen im ganzen Land gegeben die verschiedene Leute gesehen hatten. Doch diese UFOs haben nichts mit jenen zu tun, die man in der Öffentlichkeit und UFOlogie gerne als "Liebhaber-UFOs" ansieht. Die Iranian Air Force ist davon überzeugt, dass die unidentifizierten Flugkörper amerikanische Spionage-Drohnen etc sind die das in aller Welt strittige iranische Atom-Projekt überwachen. Man bedauerte aber "technisch nicht imstande zu sein, diese UFOs abzuschießen".

Nachsatz WW: Man kann gespannt sein, welche ufologische Story sich daraus entwickeln wird und welche seltsame Pfade die Ausgangsgeschichte nehmen mag. Rund um die Vereidigung des US-Präsidenten Bush zu seiner zweiten Amtsperiode am 20.Januar 05 wurde bekannt, das Bush schon vor geraumer Zeit Geheimaktionen zur Auskundschaftung von iranischen Atomeinrichtungen anordnete und durchführen ließ. Am 12.Februar 05 ging eine Agenturmeldung von AP aus Washington, DC um den Globus. Basierend auf einem Bericht der 'The Washington Post' hieß es hier, dass die USA vom nördlichen und westliche Irak aus seit April 2004 Aufklärungsdrohnen gen Iran schickten um das iranische Atomprogramm genauso wie die iranische Luftverteidigung auszuspionieren. Ja, und diese Drohnen wurden von vielen Menschen gesehen und als UFOs gedeutet. Eine Reihe von entsprechenden regionalen Zeitungsberichten belegen dies.

Sichtungsweiterleitung vom Planetarium Bochum

Am 30. Dezember 04 erreichte mich eine eMail von Frau Dr. Susanne Hüttemeister als Leiterin des Zeiss Planetarium Bochum: "Mich hat gerade eine Anfrage erreicht, bei der der Fragesteller das Wort UFO zwar nicht in den Mund nimmt, die aber trotzdem sehr nach einem unbekannten fliegenden Objekt klingt. Ich habe keine gute Idee, was das gewesen sein kann. Nach dem klassischen Partyballon klingt es nicht... Aber vielleicht hast Du mit Deiner reichen Erfahrung ja eine Antwort. Jedenfalls leite ich die Frage mal

ganz frech an Dich weiter, in der Hoffnung, dass Dir etwas einfällt und Du vielleicht antworten kannst."

Hier die beim Bochumer Planetarium eingegangene Meldung vom selben Tag unter dem Betreff "Komet mit 2 Schweifen im Oktober" von René W. aus dem Zentrum von Düsseldorf:
"Es war ca. 6:15 Uhr am Morgen des 11.10.2004 und ich habe aus meinem Küchenfenster ein Objekt beobachtet welches mir gänzlich unbekannt ist. Es sah auf den ersten Blick betrachtet wie ein Komet oder Meteor mit 2 Schweifen aus. Das Objekt war sehr hell (heller als jeder andere Stern) und hatte insgesamt die Form des Buchstabens V. An der unteren Spitze des V´s war eine gleißend helle Scheibe. Spektralfarben waren darin zu erkennen. Die 2 'Schweife' waren gerade und gleich lang, wie orangerote Neonröhren. Die 'Schweife' zeigten nicht entgegen der Flugrichtung wie üblich sondern beide nach oben, was mir sehr unwirklich erschien.

Glauben sie bitte nicht ich hätte eine Wahrnehmungsverzerrung oder gleiches. Auch die Beobachtung durch ein kleines Fernglas brachte kaum mehr Details ans Licht, bis auf die Linsenform des vermutlichen Grundkörpers. Das gesamte Objekt hatte am gestreckten Arm mit gepeiltem Daumen die Länge von ca 2,5 cm. Der linsenförmige Grundkörper war dagegen winzig klein. Vielleicht 3 - 4 mm (im übertragenen Sinne). Aber das Gesamtbild war kaum zu übersehen. Die Flughöhe war hoch, jedoch nicht so hoch wie die Kondensstreifen der Flugzeuge darüber. Ich schätze es war zwischen 1500 und 2000 Meter. Die Piloten und Fluggäste der verschiedenen Maschinen welche in der Luft waren, müssten es auch gesehen haben. Es waren zu dem 2 Militärjets im Parallelflug in Richtung Südosten unterwegs. Sie flogen augenscheinlich oberhalb der Flughöhe vom beschriebenen Objekt.

Jupiter, Regulus, Venus, Sirius und Betelgeuse waren es nicht. Es befand sich zwischen Regulus und Procyon und flog Richtung Südosten. Bei Beginn der Sichtung stand es fast im Zenit zu mir und stand ca. 1-2 Minuten am Fleck. Danach flog es mit konstanter Geschwindigkeit von in Richtung Südosten und verschwand nach ca. 8 Minuten im Sonnenaufgang."

Alsbald nahm ich mit dem Melder Verbindung auf um mehr zu erfahren und etwaig eine Skizze zu erhalten, obwohl anhand dieser Angaben mir eigentlich schon schwante was da gesehen worden war und entsprechende Meldungen auch aus diesem Jahr schon aufgelaufen waren. Zeit zu Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang und dann die Nähe zu einem Flughafen (Köln-Bonn, Düsseldorf). Am 3.Januar 05 kamen weitere Informationen vom Beobachter herein (1). Hiernach ist die Erscheinung direkt aus dem klaren Zenit gegen Osten/Südosten hin geflogen, also genau in den Sonnenaufgang hinein. Aufgrund von Wolken dort jedoch verschwand es dann ausser Sicht. Der Grundkörper war genau in die Sonne hinein ausgerichtet. Die 'Schweife" wirkten wie statisch und glimmten wie "Neonröhren".

Dem Beobachter ist klar dass dies auch im Morgengrauen bei Flugzeugkondensstreifen so ausschauen kann - nur hatte er die Erinnerung an zurückbleibenden und sich dann

langsam auflösenden Kondensstreifen, was man dann als "hinterlassene Kondensstreifen" versteht. Gelegentlich aber erscheinen in atmosphärischen Grenzbereichen die Kondensstreifen etwas anders und sie scheinen direkt mit Flugzeugen 'mitzuhalten', statisch sie zu begleiten und nicht abgesetzt zu hinterbleiben. Andere Flugzeugkondensstreifen erschienen für den Düsseldorfer Beobachter aber normal an diesem Morgen, weswegen die Besonderheit hier festgestellt wurde. Aber genau dieser 'Verfremdungs-Effekt' wurde bereits auch von anderen Beobachtern ziemlich ähnlicher Ereignisse (wenn auch meistens in die Abenddämmerung und dann gegen Westen hin) hierzulande ausgemacht. Dies sind eben die ungewöhnlichen Ausnahmen. Gelegentlich auch bei geübteren Himmelsbeobachtern, die dabei in Rätselraten verfallen. Was natürlich für die UFO-Phänomen-Erforschung ein sehr wichtiger Aspekt ist!

(1) = Hier führte er aber ebenso aus: "Eine Erklärung für das Objekt erwarte ich nicht. Mir ist klar das es etwas unkonventionelles war. Sonst hätte ich bestimmt schon eine Erklärung bekommen." Was für sich auch wieder interessant ist.